

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

IX. Jahrg.

Leipzig, 29. September 1900.

No. 20.

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

--- Anzeigen-Bedingungen: ---

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{4}$ Seite M. 80; $\frac{1}{2}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Alle Briefe, die Geschäftsstelle und den Sportausschuss betreffend, sind zu richten an

Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Alle Briefe, Kassenangelegenheiten, Wohnungsveränderungen, Neuanmeldungen betreffend, sind zu richten an Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6.

Die Kartenfrage im Sächs. Radf.-Bund.

Von Wäntig-Haugk, 2. Vorsitzenden des S. R.-B.



Als vor ungefähr 10 Jahren — oder mag es noch länger her sein — die ersten Strassenprofilkarten einzelner Teile Sachsens von Mittelbach herausgegeben wurden, waren es verschiedene Leute im Bunde und der Union, die eifrig für das neue System wirkten. Die Gründe, warum dies seitens der angedeuteten Mitglieder des D. R.-B. und der A. R.-U. geschah, sind mehr als zuviel erörtert. Es traten bald Spaltungen der Ansichten bei der Weiterbearbeitung der Mittelbachschen Sektionen ein, weil besonders diejenigen, die mehr in der Ebene ihr Rad tummelten, gegen das einfache Profilsystem Front machten, während diejenigen, die im Gebirge gewohnt waren zu fahren, das Profilsystem nicht genug schätzen konnten.

Diesen Widerstreit der Ansichten suchte mein Freund Kämpel-Hildburghausen — aber unter Unterstützung vieler anderer — dahin auszubauen, indem er die sogen. „Planprofilkarten“ konstruierte — Ob Kämpel als solcher wirklich der „Erfinder“ des kombinierten Systems ist, lasse ich dahingestellt! Dieser Umstand trägt zur Sache nichts bei.

Thatsache ist aber, dass ich mich hervorragend am Ausbau dieses Systems beteiligt habe und somit einigermaßen in der Lage bin, darüber zu urteilen. Nicht minder will ich bemerken, dass ich seiner Zeit in der Union bahnbrechend für Mittelbach wurde.

Später habe ich mich in der D. R.-B.-Zeitung beteiligt, kritisch den Gegnern Mittelbachs zu Leibe zu gehen; — ich habe mich auch nicht geniert, dem Herrn Professor Wagner im Velosport entsprechend zu entgegenen.

Mag dies nun alles sein, wie es wolle, heute möchte ich zur Feder greifen, um den S. R.-B. aus irgendwelchen Massnahmen, die aus der Kartenfrage resultieren, zu warnen.

Der Artikel „Kartenfrage“ in No. 19 wird mit folgenden Worten eingeleitet: „Nachdem die Neubearbeitung

unseres Tourenbuches erfolgt ist, ist es unsere wichtigste Aufgabe, an die Schaffung einer Bundeskarte heranzutreten!“ etc.

Von dem Tourenbuch, von dem ich wünschte, dass allmählich dahin gestrebt würde, dasselbe mit unseren Kartellverbänden für Deutschland und nicht allein für Sachsen herauszugeben — will ich hier nicht reden! Der Verfasser hat sich eine grosse Mühe gegeben, dasselbe auf die Höhe der Situation zu bringen! Aber nun, meine Freunde, was wollen wir im Sachsenbund damit, an die Schaffung einer eigenen Bundeskarte heranzutreten?

Mit der Anschaffung eines solchen speziellen Materials für den Sachsenbund würden wir uns, meiner rein persönlichen Ansicht nach, sehr im Wege stehen! Blicken Sie doch hinüber zum grossen D. R.-B.! Der Artikel Kämpels beweist doch entschieden, nebst der Gegnerschaft gegen Mittelbach und der Fürsprache für Ravenstein, dass im D. R.-B. in dieser Sache nicht alles Gold ist, was glänzt. Informieren Sie sich in der Schlesischen Radfahrer-Zeitung No. 30 und vorher aus den Artikeln Kallenbergs: „Radtouristik und Kartographie“.

Ich denke vollüberzeugt, wer Mittelbachs Uebersichtskarte und seine sonstigen Sektionen hat, der kann ruhig fahren, ohne dass eine besondere Karte für den Sachsenbund geschaffen wird. Besseres Material, wie es Mittelbach liefert, dürften wir wohl nicht imstande sein auf den buchhändlerischen Markt zu bringen, umsomehr Mittelbach sämtliche kartographischen Litteralien gerade in Sachsen zur Verfügung standen.

Derjenige, der von uns nach Ravenstein fahren will, melde sich ruhig auf ein Jahr zum D. R.-B., um dieses Kartenmaterial zu erlangen und zu prüfen. Im Besitz desselben wird unser Sachsenbündler, wenn er von keinem „deutschbündlerischen“ Vorurteil inzwischen beherrscht wurde, zu den Mittelbachschen Karten zurückkehren, die ja der S. R.-B. unter Vorzugspreisen liefert.

Der hauptsächlichste Führer unseres Kartellverbandes, Nissen, 2. Vorsitzender des Norddeutschen Radfahrer-Bundes, ist nicht minder ein Freund der Mittelbachschen Systeme, wie ich! Wir beide sind der Ueberzeugung, dass man mit Mittelbach besser, wie mit Ravenstein fährt.

Wenn diese rein subjektive Ueberzeugung an sich nicht genügen sollte, so sollte aber doch der Kartenstreit im D. R.-B. genügen, uns Sachsen abzuhalten, uns in ein Unternehmen zu stürzen, welches heisst:

„Schaffung einer eigenen Bundeskarte!“

Mit der Schaffung einer eigenen Bundeskarte ist die „Kartelldevise“, Sammlung aller deutschen Touren (Wander)fahrer nicht begründet!

Gute und schlechte Karten haben wir zu kaufen und zu erwerben an allen Orten! Aber auszumerzen haben wir im eigenen Hause noch viel!

Hierzu gehören vor allen Dingen die sich längst überlebt habenden Strassenrennen! Weder Strassen- noch Bahnrennen sind heute ein Propagandamittel für die Mitgliederzunahme einer Radfahrer-Vereinigung. Das Rad ist heute zum Verkehrsmittel geworden. Freien Ver-

kehr an allen Orten für die Radfahrer an sich zu schaffen, wo derselbe noch nicht existiert, muss unser Bestreben sein.

Man hat mir den Vorwurf gemacht, ich wollte die deutschen Radfahrer unter den Namen „Wanderfahrer“ sammeln. Dieser Vorwurf resultiert aus dem Wort „Wanderfahren“ (Tourismus).

An sich scheint es für mich gleich, ob ich „radfahre“ oder „wanderfahre“. Die Auslegung des Wortes liegt in dem Begriff, den ich der „Sache“ zu Grunde lege.

Von der Allgemeinheit zur ursprünglichen Sache, „Schaffung einer Bundeskarte“, zurückkehrend, kann ich mich nicht für diesen Gedanken begeistern. Lassen wir im Sachsenbund von der Idee ab, eigenes Kartenmaterial zu schaffen, denn ich denke, mit dem vorhandenen fahren wir reichlich gut. — —

Wir werden auf vorstehenden Artikel in einer unserer nächsten Nummern zurückkommen und bemerken für heute nur, dass wir nur für Schaffung einer Bundeskarte, d. h. einer Karte unseres Bundesgebietes eintreten, durchaus nicht aber die Kartenliteratur zu bereichern beabsichtigen durch eine „eigene“, d. h. eine neue Karte.
Die Schriftleitung.

Zur Kartenfrage.

(Fortsetzung.)

Dass der Ravensteinsche Verlag zu den Kämpel-schen Auslassungen, die wir in voriger Nummer unverkürzt und ohne Kommentar wiedergaben, nicht schweigen würde, war voraus-zusehen. Er versandte denn auch schon im Monat darauf folgendes Rundschreiben:

Auf das Kämpel-Mittelbachsche Flugblatt erwidern wir folgendes:

Nachdem Herr Kämpel seit längerer Zeit mit der Firma Mittelbach durch sein Profilsystem in Geschäfts-verbinding steht, quasi für und mit derselben arbeitet, finden wir die Aufregung des Genannten begreiflich. Nur dieser Umstand kann zur Entschuldigung seiner parteiischen und ungerechtfertigten Angriffe auf den gesamten D. R.-B. und zwei hochangesehene Firmen betrachtet werden. Infolgedessen sehen wir die Kämpelschen Angriffe als mit solchen der Firma Mittelbach identisch an, zumal die Anwendung des Wortes „wir“ uns dazu berechtigt. Die gehässige Art und Weise der Darstellungen, die absichtlichen Verschmelzungen unserer Firma mit dem Bibliographischen Institute in Leipzig, die Angriffe auf den Bundesvorstand und die Karten-Kommission können uns den errungenen Sieg nicht mehr entreissen. Unser eifrigstes Bestreben aber wird es sein, dem Deutschen Radfahrer-Bunde ein Kartenmaterial zu liefern, welches in jeder Art beweisen wird, dass der Bundesvorstand mit der gebotenen Vorsicht zu Werke ging.

Zur Karte 1 : 850 000, der 6blättrigen Bundes-Uebersichtskarte bemerken wir: Die topographische Unterlage dieser Karte wurde vom Jahre 1866—1870 von unserem Senior, Herrn Ludwig Ravenstein, im Auftrage des Bibliographischen Institutes hergestellt. Seit dieser Zeit hat unsere Firma nie mehr an dieser Karte gearbeitet. Die Fortführung derselben, die Umarbeitung zur Bundes-Uebersichtskarte, kurz alles, was mit dieser Karte zusam-

menhängt, geht uns schon seit 1870 nichts mehr an. Es wird Sache des Bibliographischen Institutes und des Vorstandes des Deutschen Radfahrer-Bundes sein, die gegen sie gerichteten Angriffe zu widerlegen. Ueberall da, wo das Kämpel-Mittelbachsche Schreiben die Bundes-Uebersichtskarte mit unserer Liebenow-Ravensteinschen Bundeswegekarte in Verbindung bringt, geschieht das, um uns, oder dem Bundesvorstande zu schaden. Es wird, bevor wir auch nur eine Karte dem D. R.-B. geliefert, eine Voreingenommenheit gegen uns hervorgerufen. Dass diese Entstellungen absichtliche und deshalb ganz verwerflichen Motiven entspringende sind, geht aus der Flugschrift selbst hervor. Dieselbe widerspricht sich an 3 bis 4 Stellen. Wir bitten alle Empfänger, daraufhin dieselbe nochmals zu prüfen. Was nun die Perthesche Kritik vom Jahre 1868 betrifft, so bemerken wir zunächst, dass dieser Artikel sich im Jahrgang 1869, Seite 76, der Petermannschen weltherühmten geographischen Mitteilungen befindet. (Nicht Februar 1868.) Dieser Artikel aber lautet: „Die Karte gereicht dem Autor und der Verlagshandlung zur Ehre; die Bearbeitung ist sorgfältig und gewissenhaft ausgeführt, Zeichnung, Stich, Druck, Kolorit, und Papier sind gut, Plan und Rahmen der Karte sind ebenfalls gut, was sich nicht für alle Karten von Deutschland sagen lässt. Wir halten nicht viel von dem braun eingedruckten Terrain, weil in der Regel die Vorteile durch die Nachteile überwogen werden, denn soll dasselbe durch lebhaften und dunklen Druck entsprechend heraustreten, und Ansehen erhalten, so wird die Schrift undeutlich; bemisst man den Farbenton hingegen nach der Deutlichkeit der Schrift, so verliert das Terrain und sein Ansehen im höchsten Grade; auch bei dieser Karte bestätigt sich dies, wie die, dem Rezensions-Exemplare beigelegten Abdrücke vom blossen Terrain nachweisen, bei denen dasselbe viel besser zur Geltung kommt,

als in der vollständigen Karte; doch ist die technische Ausführung der Schrift und des Terrains im Stich und Druck so sorgfältig und sauber ausgeführt, dass wir die Anwendung des braunen Terrains keineswegs tadeln wollen, aber ein wesentlicher Vorteil ist unserer Ansicht nach dadurch wohl nicht erzielt.

Es folgt nun eine Vergleichung mit der noch älteren, im Massstabe grösseren Stiellerschen Karte, die einem damaligen Prinzipale folgend, eine Ueberfülle an winzig klein gestochener Schrift enthielt. Am Schlusse dieser Vergleichung stehen dann die beiden Zeilen, von welchen Kämpel glaubte, dass sie seinen Zwecken dienen könnten. Die Stiellersche Karte ist gerade infolge dieser Ueberfülle aus dem Handel verschwunden. Erst in der 1 : 500 000 Vogelschen Karte bietet das Haus Perthes Ersatz, wendet aber ebenfalls das im Jahre 1869 beanstandete braune Terrain an.

Dadurch, dass Kämpel in seiner Schrift absichtlich nur den letzten Satz der Kritik von 1869 gebracht hat, macht er sich wissentlicher Unterschlagung und des unlauteren Wettbewerbes schuldig. Letzteres um so mehr, als diese von einem Konkurrenten gegebene Kritik durch weitere glänzende Gutachten von: von Moltke, von Roon, von Sydow, Emil Schlagintweit, A. Steinhausen, Otto Delitzsch etc. unterstützt werden, die selbst das gut heissen, was der anständige Konkurrent Petermann glaubte, im Interesse seiner Unternehmung sagen zu dürfen. Was hat Kämpel bis jetzt auf dem Gebiete der Kartographie geleistet, das ihn befähigt, das Urteil obiger Koryphäen der Kartographie zu bemängeln und die angesehensten Firmen zu besudeln? Die im Konkurrenzausschreiben unterlegene Partei beutet seine Kartenmanier aus, und ob Kämpel oder Mittelbach das Rundschreiben zeichnen, ist ganz einerlei.

Zur Bundes-Wegekarte, unserer Liebenow-Ravensteinischen Radfahrer-Karte von Mitteleuropa 1 : 300 000 in 164 Sectionen = 82 Doppelsektionen, wie solche dem D.R.-B. geliefert werden, haben wir zu bemerken: Dieses Werk wurde im Jahre 1866 auf Veranlassung und mit finanzieller Beihilfe des grossen Generalstabes begonnen. Gezeichnet wurde dasselbe von dem berühmten Kartographen, dem vor 3 Jahren verstorbenen geheimen Regierungsrat und Vorsteher des Kartographischen Bureaus im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Professor W. Liebenow. Die Drucklegung eines jeden Blattes unterstand der Genehmigung des grossen Generalstabes zu Berlin. Mit den französischen Sektionen dieser Karte wurde der glorreiche Feldzug 1870—71 geführt. Mit Hilfe dieser fein gravierten und detaillierten Karten gelang es unseren Truppen bis nach Orléans, der Westgrenze der Karte und Paris vorzudringen. Die Liebenowsche Karte ist also ein im Feuer bewährtes deutsches Nationalwerk ersten Ranges im weitesten Sinne des Wortes. Wenn Kämpel das System der Ortssignaturen in der Liebenow-Karte und die Art der rationellen, dem Massstabe entsprechenden Generalisierung und sonstigen Darstellung nicht gefällt, so giebt ihm das noch lange kein Recht, ein solches Werk durch den Schmutz zu ziehen. Unser System der Ortsklassifizierung wendet jeder geschulte Kartograph an, z. B. auch Vogel in der prachtvollen Perthesschen Karte. Auch die anerkannt gute Peipsche Karte hat dasselbe System angenommen, dessen Stich ungefähr fünfmal so teuer, wie die Mittelbachsche Manier ist. Die Behauptung, sämtliche Mängel der alten Ausgabe der Liebenow-Karte seien bestehen geblieben, ist eine grobe Unwahrheit.

Unsere Korrekturzeichnungen haben dem Bundesvorstande vorgelegen. Wir gestatten jedem Interessenten gerne Einsichtnahme derselben. Das Material zu denselben hat uns der grosse Generalstab in Berlin direkt geliefert. Die Sportpresse war uns jahrelang verschlossen. Wir haben Briefe in Händen, in denen die Aufnahme von Rezensionen unserer Karten in den beiden grössten radsporthen Blättern verweigert wird, weil der ständige Inserent Mittelbach dadurch geschädigt werde. Die Beseitigung dieses Missstandes der käuflichen Presse, die alles abdruckt, sofern nur Annoncengelder zu erwischen sind, verdankt der D.R.-B. dem derzeitigen Bundesvorstande. Die neue Bundeszeitung wird das beweisen.

Sollten wirklich in der Kartenprobe kleine, das radsporthen Moment nicht berührende Mängel vorhanden sein, so sind wir leicht in der Lage, solche mit Hilfe neuerdings uns vom Generalstabe zur Verfügung gestellten Korrektur-Materials zu berichtigen. In der Öffentlichkeit aber derartige Sachen breitzutreten, widerspricht dem Prinzipale unseres Geschäftsgebarens. Deshalb müssen wir dahinzielende Anzapfungen ein- für allemal ablehnen. Dagegen sind wir für jede Art Mitarbeiterschaft dankbar. Alle bezüglichen Mitteilungen und Fehler bitten wir uns zu melden. Wir werden solche eingehend prüfen und sofort in die stets vorhandenen Korrekturblätter übertragen. Es liegen derartige Erörterungen durch die Presse weder im Interesse streitender Firmen, noch im Interesse des Radfahrer-Bundes; sie gehören lediglich in das Kapitel des unlauteren Wettbewerbes. Was nun speziell die Probesektion angeht, welche vom Ausschuss für Wanderfahren verlangt war, so haben wir uns mit unserer Kartenprobe genau dem vorgeschriebenen Rahmen angepasst. Eine ganz besonders sorgsame Behandlung erfuhr die Bearbeitung der Radfahrerwege. Es wurde sowohl der berühmte Albertsche Wegweiser für Thüringen in die Karten von unserem Herrn Hans Ravenstein persönlich hineingearbeitet, wie auch das Hans Traugott Hirschsche bekannte Tourenbuch. Ueber die Genauigkeit und Zuverlässigkeit dieses wichtigsten Teiles der Kartenprobe aber schweigt sich unser unterlegener Konkurrent einfach aus, und klammert sich wie ein Ertrinkender an angebliche Vorteile seiner Karte, welche er erst jetzt plötzlich als zum Tourenfahren unerlässlich findet, während er seit einem Jahrzehnt für die Radfahrer seine rohgearbeiteten Profilkarten für völlig ausreichend hielt. Nicht das äussere Aussehen der Karte allein, sondern auch der wohlüberlegte und durchdachte Inhalt derselben musste den Ausschlag geben. Dieser Kern entspricht aber bei unserer Arbeit auch der Schale. Gefährliche Stellen behandelt unsere Karte nicht willkürlich, sondern so, dass für Strecken, die längeren, gefährlichen Fall haben, auf die ganze Länge desselben starke, rote Punkte zu stehen kommen, um anzudeuten, dass hier fortgesetzte Vorsicht erforderlich sei. Dass Kämpel hieraus für seine Kartenfirma Nutzen zieht, ist eine Spekulation auf die Unkenntnis unserer Manier bei denjenigen, welchen er seine Schrift gesendet hat. An einer Stelle lag von uns ein thatsächlicher Irrtum vor, den wir auch sofort unumwunden zugestanden haben. Uebrigens wären nach dem Wortlaute des Ausschreibens die Angaben wegen gefährlicher Stellen vom Radfahrer-Bunde zu liefern gewesen. Fast sämtliche von uns aufgeklärte Beanstandungen, welche ein Mitglied der Kommission als „Stichprobe“ gezogen hatte, fielen übrigens merkwürdigerweise auf denjenigen Teil der Probekarte, der vom Ausschusse für Wanderfahren zwar

direkt vorgeschrieben war, den aber die Mittelbachsche Probe überhaupt nicht gebracht hatte!! Gerade in dieser Gegend drängt sich Weiler an Weiler und die Nomenklatur wird so enge, dass es völlig unmöglich ist, jeden einzelnen Namen, jedes geringste Seitensträsschen etc. anzugeben. Hier muss die kritisch sichtende Thätigkeit des geschulten Kartographen eingreifen, mit mechanischen Reduktionen und minderwertiger photolithographischer Vervielfältigung kommt man hier nicht aus. Mittelbach hat das ja am eigenen Leibe erfahren. Zur Einsendung der 2. Probe-sektion waren wir durch das Anschreiben des Ausschusses berechtigt, welches mit Schlusstermin vom 1. Dezember anheimgab, zur besseren Beurteilung noch weitere Proben einzusenden. Gerade diese 2. Sektion hatte in München vorgelegen und war dort bemängelt worden. Nun, nachdem diese Beanstandungen gehoben, wird uns das Recht abgesprochen, dieses Blatt nochmals einzureichen, während es ganz selbstverständlich ist, dass Mittelbach bis in den Monat März hinein, trotzdem Schluss am 1. Dezember 1899 war, immer neue Proben einsendet. Um allen Weiterungen zu entgehen, hat der Bundesvorstand auch diese Nachmuster, welche bei regelrechter Konkurrenz ausgeschlossen sein müssten, bei Vergebung des Auftrages mit berücksichtigt. Wenn Kämpel davon spricht, dass das, was „seit Jahren der Stolz der Radfahrer gewesen sei,“ nunmehr verworfen werden soll, und damit das Mittelbachsche Kartenwerk meint, so sind wir hierüber im höchsten Grade erstaunt.

Was ist denn eigentlich von der neuen Mittelbachschen Karte, welche dem Bunde angeboten wurde, fertig? Die Probesektion, zu deren Herstellung 4 Monate erforderlich waren, ist verunglückt; 60 Sektionen sind etwa für das Bundesgebiet erforderlich, macht 240 Monate oder 20 Jahre bis zur Vollendung; nur wenige Sektionen sind in Neubearbeitung vorhanden. Das 6- bis 8fache gute und geschulte Personal zur Neuherstellung eines so grossen, guten und einheitlichen Kartenwerkes in nur 3—4 Jahren ist nicht vorhanden, und auch nicht zu finden. Den Gegenbeweis mag für Kämpel das Mittelbachsche Institut erbringen. Ob die Bundes-Wegekarte in 2 bis 3 Jahren bei uns vollendet sein wird, das überlassen wir dem Ermessen des D. R.-B., bezüglich richtet sich nach den Finanzverhältnissen. Jedenfalls kommen wir dem Bunde nicht mit Nachbewilligungen, oder Subventionen, wie Mittelbach in seinem Cirkular an den Bundesvorstand solche wegen der Unrentabilität der Neuanfertigung in Aussicht stellt. Diese Unrentabilität aber wird am schlagendsten von Mittelbach selbst bewiesen. Seine 5 weiteren, am 3. Juli neuerdings zur Verwendung gebrachten Probeblätter geben statt der farbig gefüllten doppelten Strassen wieder nur die ganz billige Darstellung durch schwarze Striche und — Kämpelsche Profilmanier statt Gebirgsdarstellung. Da die neuesten Muster aber wohl immer die ausschlaggebenden zu sein pflegen, so gehen wir wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, dass mit dieser abermaligen, unverlangten Bemusterung beabsichtigt wird, dem R. R.-B. womöglich das Kämpelsche Profilsystem aufzuzwingen. Es sei uns gestattet, an dieser Stelle das Urteil aller aufrichtigen Sachverständigen in Erinnerung zu bringen, welches besagt: Alle Karten mit sogenannter „Profilmanier“ sind ein technischer Notbehelf an Stelle der allein richtigen topographischen Gebirgsdarstellung. Im Massstabe 1:300 000 zur Darstellung gebrachte „Profile“ sind Schwindel!! Dieser Massstab ist viel zu klein, um richtige Profile zu

gestatten. Es können vielmehr nur die hauptsächlichsten Erhebungen angegeben werden; aber auch selbst diese nur falsch und übertrieben!! Sämtliche an den Profilen gemachten Angaben über Steigungsprozente etc. lassen sich nirgends nachweisen. Sie beruhen auf Schätzungen und Vermutungen. Drastisch sind Profilkarten als „Eselsbrücken“ für diejenigen bezeichnet worden, welche zu bequem sind auf Grund der topographischen Karte Steigungsverhältnisse etc. aus den Karten herauszulesen — Soll aber der Deutsche Radfahrer-Bund solche „Bequemlichkeit“ unterstützen oder hat er nicht vielmehr seine volle Pflicht und Schuldigkeit gethan, wenn er seinen Mitgliedern eine Wegekarte an die Hand gibt, die nicht allein beim Sperte Nutzen bringt, sondern auch sonst allenthalben gut verwendbar ist? In dem oben erwähnten Cirkulare sagt übrigens Mittelbach, dass er nur mit Zögern in den Kampf gegen die Liebenowsche Karte eingetreten sei, gesteht das Misslingen der Probesektion zu, und behauptet, man könne die gleichmässige Ausführung eines 130mal so grossen Werkes auf Grund einer Probekarte nicht garantieren! Welche Garantien hätte also der D. R.-B. bei Annahme seiner Offerte gehabt? Es wäre dann wohl abermals zu einer 50prozentigen Verteuerung gekommen, wie solche Herr Mittelbach s. Zt. bei Vermittlung der früheren Uebersichtskarte lt. Denkschrift von Hans Traugott Hirsch gelegentlich (vor Ablehnung der prächtigen Vogelschen Karte) im Jahre 1898 nachgewiesen wurde. Ist diese Verteuerung widerlegt oder totgeschwiegen worden.

Im Interesse sämtlicher von Mittelbach mit Karten beglückten Gaue dürfte es aber liegen, an Händen der von Kämpel gegebenen Preisnotizen einmal nachzuprüfen, welche Beträge sie dessen Schützling auf Grund dieser Kämpelschen Berechnung zu viel gezahlt haben. Interessant wäre es uns übrigens zu erfahren, welcher Lehrer, der für Firma Mittelbach thätig war, s. Zt. durch eine Erfurter Buchhandlung an den früheren Verleger der Liebenow-Karte das Ansinnen stellen liess, ihm zur besseren Verwendung bei seinen Arbeiten unkolorierte Liebenow-Karten zu liefern. Wie verträgt sich das mit deren Unbrauchbarkeit?

Es ist wohl kaum nötig, zu erwähnen, dass auch die Behauptung, wir hätten offeriert, an sämtliche Gastwirte unsere Karten gratis zu vertreiben, auf Unwahrheit beruht. Welchen Zweck sollte das haben?

Die wohl einzig dastehenden Kämpelschen Angriffe gehen, wie oben bewiesen, von der unterlegenen Konkurrenz, bezüglich deren Helfer aus. Charakteristisch ist auch, dass uns dieselben erst durch dritte Personen übermittelt worden sind. Wir halten es für unter unserer Würde, weitere Angriffe in Zukunft zu beantworten und bitten sämtliche Interessenten, die Brauchbarkeit unserer Karten nicht „am grünen Tische“, sondern auf dem Rade erproben zu wollen.

Bezeichnend genug ist es auch, dass Seine Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preussen durch den Ortsvertreter des D. R.-B. in Cronberg sich Ravensteinsche Radfahrerkarten kommen liess, weil er mit den Mittelbachschen Karten nicht auskommen konnte.

Wie „wir hören“, ist auch auf dessen soeben erst erschienenen angeblich mit Benutzung der neuesten offiziellen Unterlagen und „Mitwirkung der Gaue“ herausgegebene Karte der weiten Umgegend von Frankfurt weder das bekannte „Schloss Friedrichshof“ Ihrer Majestät Kaiserin Friedrich, noch das Jagdschloss „Wolfsgarten“,

der bekannte Sitz des hessischen Hofes vorhanden. Solche Kapitalfehler sollten mitarbeitende Gaue übersehen haben? Wo bleibt da der „lautere Wettbewerb“ und die Vergewaltigung der kartographischen Kunst und neuestes Material?

Soweit der Vorrat reicht, versenden wir von unseren beiden Probesektionen Abdrucke gegen Einsendung von je 50 Pfg. Auch unsere soeben erschienenen 4 offiziellen Gaukarten des Gau 9 versenden wir à 1 Mk. pro Blatt

an Interessenten zur Beurteilung unserer Leistungsfähigkeit. Strassensteigungen und Gefälle werden auf den herzustellenden Auflagen abweichend von diesen Musterkarten noch durch besondere Signaturen deutlich hervorgehoben.

All Heil!

Ludwig Ravenstein,

Geographische Anstalt und Verlag.

Frankfurt a.M. (Wielandstr. 31), den 15. Juli 1900.



Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss usw. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, 1. Vorsitzender; Richard Seyffarth, 1. Schriftführer; Friedrich Pfof, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, 1. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Sämtliche Obliegenheiten der Kassenverwaltung sind von unserem Zahlmeister

Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6

übernommen worden.

Sämtliche Zahlungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen und sonstige das Kassenwesen betreffende Zuschriften sind daher nur an vorgenannte Adresse zu richten; gleichzeitig bitten wir die Mitglieder, bei allen Eingängen, Zahlungen etc. stets die volle Adresse des Absenders, wo angängig unter Beifügung der Mitgliedsnummer, in recht deutlicher, lesbarer Schrift anzugeben, damit die bis jetzt mehrfach vorgekommenen Unregelmässigkeiten in Zusendung der Zeitung etc. möglichst vermieden werden.

Leipzig, den 1. September 1900.

Der Bundesvorstand.

Neuanmeldungen,

wie sie nach den amtlichen Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes in der Sächsischen Radfahrer-Zeitung von den einzelnen Bundesbezirken im 3. Vierteljahre 1900 bewirkt worden sind.

Monat:.....	Juli		August		September			3. Viertelj.
	14	15	16	17	18	19	20	
Nummer der S. R. Z.:								14—20
Bezirk Altenburg	2	1	—	1	—	3	—	7
„ Annaberg	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Auerbach	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Bautzen	—	—	—	—	—	1	—	1
„ Borna-Lausigk	2	—	—	—	—	—	—	2
„ Chemnitz	1	—	11	6	2	2	2	24
„ Döbeln	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Dresden	3	4	4	3	—	12	—	26
„ Eilenburg-Torgau	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Glauchau	—	—	1	1	—	—	—	2
„ Groitzsch-Pegau	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Kamenz	—	4	—	—	1	1	1	7
„ Klingenthal	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Leipzig	7	9	—	7	8	3	3	37
„ Meissen	—	—	—	3	1	—	—	4
„ Mügeln-Oschatz	—	—	—	2	—	—	—	2
„ Oberes Vogtland	2	—	—	—	—	1	—	3
„ Pirna	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Plauen	—	2	—	1	3	—	—	6
„ Pleissenthal	—	9	3	—	2	1	—	15
„ Reuss	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Rochlitz	—	—	1	1	—	—	—	2
„ Schwarzenberg	1	1	4	—	—	—	—	6
„ Unteres Zschopauthal	—	—	—	—	5	—	—	5
„ Wurzen-Grimma	—	—	1	—	—	1	—	2
„ Zittau	—	—	—	3	—	1	—	4
„ Zwickau	—	3	—	—	2	—	—	5
Summa: { pro Nummer	18	33	26	28	24	26	6	162
{ pro Monat	52		54		56			
Ausser Bezirk	—	1	1	—	—	—	—	2

Der Bundesvorstand.

Das Handbuch des Sächsischen Radfahrer-Bundes für 1901

soll am Anfange nächsten Jahres zur Ausgabe gelangen. Dasselbe wird in einer Auflage von 4000 Stück an unsere Mitglieder versandt und bei allen Fahrradhändlern, in allen Reparaturwerkstätten, Auskunftsstellen, Bundeshotels und Gastwirtschaften ausgehängt.

Der Inhalt ist sehr reich, und wird dieses Buch ein fortwährendes Nachschlagewerk für jedermann sein. Jede in dem Buche stehende Empfehlung muss die allergrösste Wirkung zur Folge haben, und ersuchen wir Sie hiermit höflichst, für das Bundeshandbuch

eine Annonce

gefälligst aufgeben zu wollen.

Den Preis haben wir ungemein billig gestellt. Wir berechnen für	
die äussere ganze Umschlagseite	Mk. 75.—
„ innere „ „ „	50.—
eine ganze Buchseite	30.—
„ halbe „	17,50
„ viertel „	10.—
„ achteil „	5.—

Grösse 10×16 cm.

Wir würden uns freuen, von Ihnen in unserem Unternehmen unterstützt zu werden, und ersuchen wir Sie, Aufgaben von Annoncen bis 1. November an unsere Geschäftsstelle in Leipzig, Hohestrasse 48, einzureichen; später eingehende finden keine Berücksichtigung.

Wir sehen Ihren werten Aufträgen gern entgegen und zeichnen hochachtungsvoll

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes
i. V.: Robert Weniger.

Zur gefälligen Beachtung!

Dekorations-Wappenschilder betreffend.

Schon seit längerer Zeit vermissen wir die zu Dekorationszwecken bei Bundes- und Vereinsfestlichkeiten verwendeten Wappenschilder. Dieselben sind Eigentum des Bundes.

Sollte einer unserer werten Bundeskameraden über den Verbleib Auskunft geben können, so bitten wir, dies an die Geschäftsstelle: Leipzig, Hohestrasse 48, zu berichten.

Für die Wiedererlangung ist eine Belohnung ausgesetzt.

Der Vorstand des Sächs. Radf.-Bundes.

Vom 1. Oktober d. J. ab neu eintretende Mitglieder zahlen Mk. 4.— Eintrittsgeld und Mk. 6.— Jahressteuer; Damen dagegen zahlen nur Mk. 3.— Jahressteuer und Mk. 4.— Eintrittsgeld.

Den Betrag bitten wir nach erfolgter Aufnahme an unsern Bundeszahlmeister, Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstr. 6, einsenden zu wollen.

Alle vom 1. Oktober d. J. ab erfolgten Neuaufnahmen gelten bereits für das Jahr 1901.

Eine Ermässigung des Eintrittsgeldes kann nur bei einer gleichzeitigen Aufnahme von mindestens 10 neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Clubs sind, stattfinden und hat über jeden einzelnen Fall der Bundesvorstand zu bestimmen.

Ehemalige Bundesmitglieder zahlen bei Wiederaufnahme in den Bund kein Eintrittsgeld, wenn die Wiederanmeldung vor dem 31. Juli zum vollen Jahresbeitrag erfolgt, bei Anmeldung nach dem 31. Juli zum halben Jahresbeitrag ist dagegen ein Eintrittsgeld von Mk. 1,50 zu entrichten. Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder sind bei Wiederaufnahme in den Bund von jedem Eintrittsgeld befreit.

Austrittserklärungen müssen bis spätestens den 31. Dezember laufenden Jahres, für welches der Mitgliedsbeitrag gezahlt ist, schriftlich beim Bundeszahlmeister eingereicht werden, andernfalls das betreffende Mitglied den Bundesbeitrag für ein weiteres Jahr zu zahlen verpflichtet ist.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsgemässen Lieferung der Bundeszeitung sind Wohnungsveränderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6, zur Anzeige zu bringen.

Neu gemeldete Mitglieder.

6 Neuanmeldungen. No. 7187—7192.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Chemnitz.

7189. Moritz Knorr, Gasthofsbesitzer, Erdmannsdorf bei Augustusburg.
7191. Hermann Geyer, Werkmeister, Gersdorf b. Lugau, Plutostrasse.

Bezirk Kamenz.

7192. Max Schumann, Fleischer, Kamenz, Bautzenerstrasse.

Bezirk Leipzig.

7187. Hermann Schulze, Schlosser, Oetzsch b. Leipzig, Gautzschstr. 2.
7188. Reinhold Tietke, Bäcker, Leipzig-Volkmarisdorf, Ludwigstr. 101.
7190. Curt Elsenheimer, Fabrikant, Leipzig-Gohlis, Mentkestrasse 41.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Reparaturwerkstätten.

Paul Mühlbach, Kamenz, Bautzenerstrasse 63.
Otto Limbach, Wiederau.

Ortsvertreter.

Reinh. Mothes, Neumark, Wettiner Hof.
Paul Seidel, Rothenkirchen i. V.

Auskunftsstellen.

Paul Mühlbach, Kamenz, Bautznerstrasse 63.
Paul Seidel, Rothenkirchen i. V.

Gasthöfe.

Bruno Lorenz, Adorf b. Chemnitz i. S.
Karl Schulze, L.-Connewitz, Hotel Goldene Krone.

Gastwirtschaften.

Bernh. Rothe, Dresden-A., Neue Gasse 38.

Der Sportausschuss, Abteilung für Wanderfahren.
Weniger. Böhme.

Achtung!!! Bundeskameraden! Achtung!!!

Nächsten Sonntag, den 7. Oktober,
nachmittags 1/2 2 Uhr

Grosses Bahnwettfahren

auf dem

Sportplatz zu Leipzig.

Der Sportausschuss des S. R.-B.

Zu Vorzugspreisen

empfehlen wir unseren Mitgliedern

Die Krauss'sche Radfahrererkarte vom Königreich Sachsen à Stück Mk. 1.20.

Diplome, passend für Bahn-, Strassen-, Korso-, Kunst- und Reigenfahren,
à Stück Mk. 2.—.

Einfache Diplome mit Eichenkranz für Bezirks- und Vereinsfahren, à Stück Mk. 1.—.

Der Sportausschuss.

**Kartell deutscher Wanderfahrer.**

Vom Bunde Deutscher Herrenfahrer-Verbände Oesterreichs ging uns folgendes Schreiben zu, das wir hiermit erfreut unseren Mitgliedern bekannt geben.

Liebwerte Sportkameraden!

Der gefertigte Vorsitzende des Bundes Deutscher Herrenfahrer-Verbände Oesterreichs, dem, wie Sie wissen, die Landes-Radfahrer-Verbände von Steiermark, Kärnten, Tirol, Mähren, Karstgau, Niederösterreich, Sudetengau, Böhmen und Oberösterreich-Salzburg als Mitglieder angehören, hat Sonntag, den 19. August l. J., am Semmering seine diesjährige Hauptversammlung (Ausschussversammlung) abgehalten und in derselben seine Funktionäre wiedergewählt, sowie wichtige Beschlüsse gefasst. Zur Leitung der bundesamtlichen Geschäfte wurde neuerdings ich berufen, und erlaube mir von dieser Stelle aus, auch Sie, liebe Sportkameraden, freundlichst zu begrüßen und Sie zu bitten, dem Bunde, dem vorzustehen ich die Ehre habe, und mit dem Sie ja in einem engeren freundschaftlichen Verhältnisse stehen, diese Ihre freundschaftlichen Gefühle auch ferner zu bewahren, aber auch mir mit Rat und That, wenn es nötig sein sollte, an die Hand zu gehen und mit uns dahin zu streben, dass der Radsport allüberall gefördert werde, auf seiner Bahn weiterschreite.

Die Vereinigung Bund Deutscher Herrenfahrer Oesterreichs wird nach wie vor in seinen Zielen keine Aenderung eintreten lassen, sie ist eine Vereinigung, die durch friedliche Arbeit auf wissenschaftlichem und sportlichem Gebiete durch engen Aneinanderschluss an gleichgesinnte Vereinigungen die Radfahrerschaft Deutsch-Oesterreichs einen will. Es wird mir eine Ehre sein, die freundschaftlichen Beziehungen, die uns bisher verknüpft haben, künftighin im selben Masse weiter zu pflegen, dieselben womöglich im Interesse des Radsportes und unserer Mitglieder noch inniger zu gestalten und hoffe ich, auch Sie auf diesem Wege zu begegnen.

Ich erlaube mir gleichzeitig mitzuteilen, dass bei dieser Bundesversammlung beschlossen worden war, zur Regelung des schriftlichen Verkehrs den Zeitungsausschuss und mich zu beauftragen, bundesamtliche Notizen herauszugeben; der Zeitungsausschuss und ich haben uns dahin geeinigt, diese bundesamtlichen Notizen in Form einer alle Monate erscheinenden Art Amtsblatt herauszugeben und werde mir gestatten, Ihnen dieses Amtsblatt stets zuzusenden, damit auch Sie von dem, was bei uns geschieht, Kenntnis nehmen können.

Indem ich Ihnen treudeutsches Heil! zurufe, zeichne ich für den Bund Deutscher Herrenfahrer-Verbände Oesterreichs

Dr. Eduard Miglitz, m. p., derz. Bundesbevollmächtigter.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer sind für ihre Einsendungen verantwortlich.

Bezirk Borna-Lausigk.

Hierdurch lade ich alle Bezirksmitglieder zu einer **Zusammenkunft** am Sonntag, den 30. September, im Gasthof zu den Drei Rosen in Lausigk ein. Zweck ist Bezirksfahren und Bezirksangelegenheiten. Ich bitte die Mitglieder, sich spätestens um 2 Uhr daselbst einzustellen. Auch mache ich darauf aufmerksam, dass der Radfahrer-Verein Lausigk daselbst sein Stiftungsfest abhält, bestehend aus 100-m-Langsamfahren und Ball, wobei noch andere sportliche Veranstaltungen stattfinden, wozu ich alle Mitglieder des S. R. B. einlade, sowie alle Freunde und Gönner des Sportes.

Arthur Papsdorf, Bez.-Fahrwart.

Bezirk Döbeln.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zu Mokritz bei Kamerad Clemens Hirschfeld statt, wozu ich die lieben Bundeskameraden ergebenst einlade. Beschlussfassung über ein Bezirks-Meisterschaftsfahren.

All Heil!

Max Reichelt, Vorsitzender.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet dieselbe in Döbeln, Wettiner Hof, statt.



R.-Cl. „Adler“, Leisnig. Alle Zuschriften in Clubangelegenheiten sind zu richten an den Vorsitzenden Herrn Otto Schröder, Fischendorf b. Leisnig. — Am 9. September feierte im Saale des „Schützenhauses“ unser Club sein **5. Stiftungsfest**. Selbiges erfreute sich eines zahlreichen Besuches der Bundes- bez. Sportkameraden, sowie des eingeladenen hiesigen Publikums; es war ja auch nicht zu bewundern, da genügend gesorgt war, einen vergnügten und genussreichen Abend zu bereiten. Durch einen Marsch von der Stadtkapelle, welche den musikalischen Teil übernommen hatte, wurde die Feier eröffnet. Hierauf folgten verschiedene auserlesene Konzertstücke. Für zwei von acht bez. sechs Mitgliedern des Vereins gefahrene Reigen ernteten dieselben rauschenden Beifall, wurden sie doch auch gut und exakt ausgeführt, wenn auch bei dem letzteren einige kleine „Unfälle“ dazwischengearbeitet wurden. Von unserm Bruder-Verein „Wanderlust“, Döbeln, wurde auch ein Reigen gefahren, welchem man die Zensur vorzüglich geben muss, der aber auch mit dem nötigen Applaus gelohnt ward. Herr Bez.-Vertr. Max Reichelt hielt eine kurze Ansprache, welche mit einem allgemeinen „All Heil!“ endete. Ein solenner Ball, welcher in liebenswürdiger Weise von Herrn Balletmeister G. Hänsel arrangiert wurde, hielt die Festgäste bis in die frühen Morgenstunden beisammen. Möge es dem „Adler“ vergönnt sein, noch viele solche Feste zu feiern. Hat man auch schon verschiedene Male gewagt, an ihm zu rütteln, aber er ist stets seinem alten Grundsatz „Stehe fest und wanke nicht!“ treu geblieben. Zum Schlusse aber allen, welche zum Gelingen des Festes beigetragen haben, besten Dank. Mit All Heil!

Otto Trost.

R.-V. „Wanderlust“, Döbeln. Vereinslokal: Bärenschänke. **Sitzung** vom 20. September 1900. Der Vorsitzende, Herr Kaubitzsch, eröffnete $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Versammlung und hiess die Erschienenen herzlich willkommen, worauf man zur Tagesordnung überging, die 1. Eingänge, 2. Aufnahme neuer Mitglieder und 3. Verschiedenes betraf. Zu Punkt 2 der Tagesordnung. Neu angemeldet hatte sich Herr Schneidermeister Würkert, hier, welcher mit 12 gegen 1 Stimme aufgenommen wurde. Zu Punkt 1 und 3 der Tagesordnung. Es wurde beschlossen, bei günstiger Witterung nächsten Dienstag eine **Lampions-Ausfahrt** nach Rosswein zu machen. Start $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Bärenschänke, was allseitige Zustimmung fand. Ferner regte Herr Fellbaum an, diejenigen Mitglieder,

welche den Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen ohne Entschuldigung fernbleiben, mit 25 Pfg., und diejenigen Mitglieder, die bei Ausfahrten, Versammlungen etc. die Vereinsabzeichen nicht angelegt haben, mit 10 Pfg. zu bestrafen, womit man sich allgemein einverstanden erklärte. Herr Fischer kredenzte uns zu dieser Versammlung ein Fass Freibier, wofür demselben durch Herrn Vorsitzenden Kaubitzsch der Dank ausgesprochen und durch ein dreifaches All Heil! bekräftigt wurde. An Strafgeld führte uns nach Ausübung seines Amtes Herr Strafgekkassierer Lehn 50 Pfg. zu. Da Vereinszeichen nicht mehr vorrätig, wurde beschlossen, 12 Stück zu bestellen, was allseitige Zustimmung fand. Herr Reichelt stiftete uns ein Vereinswappen, wofür ihm allseitig Anerkennung gezollt wurde, und von seiten des Vorsitzenden, Herrn Kaubitzsch, gedankt wurde. Man beschloss ferner, in nächster Zeit ein kleines Festessen zu veranstalten, was allgemeinen Beifall fand. Unser Mitglied, Herr Berthold, erbot sich, hierzu ein Borstentier freiwillig zu spenden. Ausserdem erboten sich mehrere Mitglieder, Weine und Biere zu diesem Essen gratis zu liefern, was dankend angenommen wurde. (Kann man da nicht mitthun? D. S.)

Hickhardt, Schriftführer.

Bezirk Dresden.

Versammlungslokal: Gasthaus zum „Klosterkeller“ in Dresden-Neustadt, Neustädter Markt. Versammlung findet jeden Donnerstag, abends 9 Uhr, nach Erscheinen der Bundeszeitung, daselbst statt. — **Versammlung** vom 20. September. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende die Versammlung und begrüßte die Erschienenen mit einem All Heil. Die Tagesordnung lautete: Eingänge, Anträge, Verschiedenes. Eingegangen sind mehrere Ansichtskarten, welche zirkulieren. Weiter verliest der Vorsitzende eine Einladung zum Bezirks-Stiftungsfest des Kamenzer Bezirks, demselben wurde Besuch zugesichert. Zu Punkt 2 stellt Herr Klein den Antrag, dass die Rekruten-Abschiedsfeier verlegt wird, da es verschiedenen Mitgliedern am Sonntag nicht möglich ist, zu erscheinen. Der Antrag wird unterstützt und soll die Abschiedsfeier am Ende der Woche stattfinden. Nachdem wir mit dem Wirt Rücksprache genommen haben, kann vorgenanntes Vergnügen am Sonnabend, den 6. Oktober, im Restaurant Kaulbachhof stattfinden. Persönliche Einladung wurde hierzu beschlossen. 3. Verschiedenes. Die Medaillen der Bezirks-Kontrolltour wurden vom 1. Vorsitzenden ausgegeben. Hierbei wurde wahrgenommen, dass sich ein Mitglied dafür ein Diplom wünschte. Herr Arthur Beier tritt entschieden dagegen auf und will seine Ausschreibung aufrecht erhalten haben, was ja auch ganz zu billigen ist, sonst würden die späteren Wünsche immer weitgreifender werden. Die Versammlung beschliesst demgemäss. Darauf bringt Herr Uhlemann die Bekanntmachung unseres Herrn Bundeskunstfahrwarts Max Arendt in Erwähnung. Die Versammlung beschliesst, dass Schritte eingeleitet werden, damit Dresden auch wieder einmal Gelegenheit hat, sich öffentlich zu zeigen. Nachdem brachte der Schriftführer die Notlaterne in Vorführung, dieselbe fand Anerkennung und werden Bestellungen in Aussicht gestellt. Schluss 11 Uhr.

Mit All Heil!

Julius Uhlemann, 1. Bezirksvertreter.
Gustav Dörr, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirk Glauchau.

Sonntag, den 9. September, fand unser **50-km-Bezirksfahren** statt. Vom besten Wetter begünstigt, hatten sich die Fahrer zur festgesetzten Zeit am Start eingefunden. Es wurde in 2 Sparten gefahren. Sparte A Fahrer bis 30 Jahre, Sparte B Fahrer über 30 Jahre. Das Resultat ergab: Sparte A: 1. Schmalfluss-Glauchau 2:—:14. 2. Schnorbusch-Glauchau 2:1:35. 3. Böhm-Glauchau 2:8:19. 4. Flehsig-Waldenburg 2:17:32. Sparte B: 1. Roth-Waldenburg 1:58:17. 2. Krausse-

Glauchau 2:8:14. Besten Dank den Sportkameraden von Waldenburg und Penig für Streckenbesetzung.

Mit treudeutschem All Heil!

Herm. Renner, Bezirks-Fahrwart.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

Ausschreibung. Sonntag, den 30. September, früh 7 Uhr, findet unser **50-km-Strassenfahren** statt, wozu sich sämtliche Teilnehmer $\frac{3}{4}$ Uhr am Start einzufinden haben. Alles übrige bekannt. Im Anschluss hieran folgt ein **100-m-Langsamfahren**, an dem sich jeder beteiligen kann. Einsatz hierzu 75 Pfg. Nennungsschluss am Start.

Rob. Beyer, Bezirks-Fahrwart.

R.-V. Zwenkau 1890. Vereinslokal: Restaurant Sommerlust, Zwenkau, Leipzigerstrasse. Vereinsabende jeden Mittwoch. Gäste stets herzlich willkommen. — Bei unserem am 9. September stattgefundenen **50-km-Strassenrennen** wurden trotz starken Nebels und aufgeweichter Strasse sehr gute Zeiten erzielt, und waren die Ergebnisse folgende: Bruno Lindner 1 Std. 46 Min. $35\frac{2}{5}$ Sek. Paul Röbel 1 Std. 47 Min. $9\frac{1}{5}$ Sek. Paul Hubrich 1 Std. 49 Min. $47\frac{1}{5}$ Sek. Arthur Lindner 1 Std. 51 Min. 6 Sek. Fritz Rohr 1 Std. 53 Min. $40\frac{3}{5}$ Sek. Friedrich Seifert 1 Std. 54 Min. $52\frac{1}{5}$ Sek. Alfred Lindner 1 Std. 54 Min. $53\frac{2}{5}$ Sek. Paul Dieter 1 Std. 56 Min. 50 Sek. Max Wetzel 2 Std. 1 Min. $2\frac{1}{5}$ Sek. Wir können nicht unterlassen, unserem lieben Sport- und Bundeskameraden, Herrn Seyffarth, Leipzig, welcher an diesem Tage uns aufs kräftigste unterstützte, indem er die gefahrenen Zeiten feststellte und uns eine grosse Erleichterung dadurch zu teil werden liess, unseren verbindlichsten Dank abzustatten. Am Sonntag, den 16. Sept., feierte unser Club sein **10. Stiftungsfest**, verbunden mit Preiskorso, und war die Beteiligung der geehrten Sport- und Bundeskameraden eine sehr starke. Als Sieger im Preiskorso gingen hervor als erster der R.-V. „Wettin“-Leipzig als zweiter der R.-V. „Radlerlust“-Leipzig, als dritter der R.-V. „Velo“-Leipzig und als vierter der R.-V. Leipzig-Plagwitz. Ein solenner Ball, verbunden mit Reigenfahren, hielt die geehrten Sport- und Bundeskameraden noch lange in feuchtfrohlicher Stimmung beisammen. Gleichzeitig sagen wir den geehrten Herren vom Bunde, welche an diesem Tage das Preisrichteramt übernommen hatten und uns in der für uns sehr schwierigen Arbeit aufs kräftigste unterstützten, unseren aufrichtigsten und verbindlichsten Dank. Mit dem Wunsche, dass uns bald wieder solche fröhliche Stunden vereinigen mögen, zeichnet mit treudeutschem Gruss All Heil!

Herm. Köthnig, Schriftführer.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. Alle **Zuschriften** sind zu richten an den 1. Schriftführer **O. Bedrich**, Leipzig, Albertstrasse 15, I. Die nächste **Bezirksvorstandssitzung** findet **Montag, den 1. Oktober**, abends $\frac{3}{2}$ Uhr, im Restaurant Klaproth, Hainstr. 3, die nächste **Bezirksversammlung** am **Freitag, den 5. Okt.**, im Rosenthalkasino statt. **Achtung Kameraden!** Wir bitten, sich an folgenden Veranstaltungen recht rege zu beteiligen: **Sonntag, den 30. September**, Stiftungsfest des Bezirk Lausigk in Lausigk zu den „Drei Rosen“, Reigenfahren und Ball. **Mittwoch, den 3. Oktober**, **Lampion-Abendausfahrt nach Probstheida**, Gasthof, daselbst Heringessen, heitere Vorträge und flottes Tänzchen. Hierzu ersuchen wir Sie, recht zahlreich am Start, abends 8 Uhr, „Panorama“, zu erscheinen, woselbst die Lampions in Empfang genommen werden. **Sonntag, den 7. Oktober**, Bahnrennen auf dem hiesigen Sportplatz. **Donnerstag, den 18. Oktober**, Teilnahme am Festzug anlässlich der Grundsteinlegung des **Völkerschlachtdenkmal**s. **Unbedingte Vorschrift:** dunkler Galaspportanzug, Bundesmütze, weisse Handschuhe, weisse Cravatte. Sammelplatz wird in der Bezirksversammlung bekanntgegeben. **Mittwoch, den 24. Oktober**, Schlussausfahrt nach L.-Lindenau ins „Deutsche Haus“. Daselbst Konzert, Theater und Tänzchen. **Mittwoch, den 7. November**, 9. Bezirksstiftungsfest im „Sancoussi“. Alles Nähere

darüber siehe vorhergehende Zeitung. Achtung auf den Fahrwartsbericht.

Richard Seyffarth, 1. Bez.-Vertreter.

Otto Bedrich, 1. Bez.-Schriftführer.

Bericht über die Abendsausfahrt nach Böhlitz-Ehrenberg. Als durchaus wohl gelungen muss man diese Ausfahrt bezeichnen, denn nicht allein, dass sich dieselbe einer regen Teilnahme seitens der Kameraden und Kameradinnen erfreute, so war auch das ganze Arrangement wirklich vortrefflich gelungen. Unsere wackeren „Schwalben“ wussten die Gastfreundlichkeit vorzüglich zu wahren, und bei einem gemütlichen Tänzchen und Ansprachen verstrich die Zeit wie im Flug. Wir versäumen daher nicht, unseren „Schwalben“-Böhlitz-Ehrenberg an dieser Stelle nochmals für die uns bereiteten schönen Stunden herzlichst zu danken. **B.**

Fahr-Ausschuss des Bezirks Leipzig S. R.-B. Alle **Zuschriften** sind zu richten an den 1. Bez.-Fahrwart **J. Engemann**, Leipzig, Langestr. 35. Fernsprecher 7978. — Zu dem am 12. September in 2 Sparten gefahrenen **50-km-Bezirks-Strassenrennen** waren in Sparte A 17 und in Sparte B 5 Nennungen eingegangen. Am Start erschienen 19 Fahrer. Als 1. in Sparte A ging über das Band: Fritz Hommel-Markranstädt in 1 St. 42 Min. $6\frac{1}{5}$ Sek.; 2. Hugo Kröber-Leipzig in 1 St. 45 Min. 33 Sek.; 3. Georg Franke-Sellerhausen in 1 St. 48 Min. $32\frac{2}{5}$ Sek. Sparte B: 1. Emil Kalepp-Leipzig in 1 St. 42 Min. $5\frac{4}{5}$ Sek.; 2. Arthur Thierbach-Liebertwolkwitz in 1 St. 48 Min. $12\frac{1}{5}$ Sek.; 3. Paul Kemnitz-Böhlitz-Ehrenberg in 1 St. 50 Min. $4\frac{1}{5}$ Sek. Das Rennen verlief trotz des starken Nebels ohne nennenswerte Unfälle. Unmittelbar hieran schloss sich unter starker Beteiligung der Kameraden ein Frühschoppen im Gasthof zu Probstheida mit gleichzeitiger Bekanntgabe der erzielten Resultate an. Allen Bundeskameraden aber, welche sich an der Streckenbesetzung beteiligt haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank aber sagen wir den Herren Vorsitzenden mit ihren Mannschaften vom R.-V. Oetzsch, R.-V. „Nordstern“, R.-V. „Habicht“, R.-V. „Radlerlust“ und R.-V. „Germania“-Liebertwolkwitz, sowie dem Bezirk Bornalausigk für besonders schneidiges Besetzen des Wendepunktes und der Strecke.

J. Engemann und M. Wolf,
Fahrwarte.

Achtung, Kameraden! Am 3. Oktober findet eine **Abendausfahrt mit Lampions** nach Probstheida statt. Im dortigen Gasthof schliesst sich das althergebrachte Heringessen mit einem gemütlichen Ball und verschiedenen Ueberraschungen an. **Abfahrt 8 Uhr** vom **Panorama**. Lampions kommen dort zur Verteilung. Also auf, Kameraden, am 3. Oktober zum Lampionzug. Damen und Gäste sind herzlich willkommen. Am 24. Oktober **Schlussausfahrt** nach Lindenau, Gasthaus zum deutschen Haus, verbunden mit Theater und Ball. All Heil!

Fahr-Ausschuss des Bezirks Leipzig S. R.-B.



R.-Cl. „Habicht“, Leipzig. Clublokal: Restaurant Moosdorf, Turnerstrasse 5. Versammlungen, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden jeden Dienstag statt. — Die grössere Hälfte der Mitglieder und einige Mitglieder hiesiger Radfahrer-Vereine hatten sich in der Nacht vom 22. zum 23. September pünktlich 2 Uhr am Reichsgericht eingefunden, um die Tour nach dem **Kyffhäuser** mitzufahren. Die Fahrt wurde nur einmal, und zwar in Querfurt, durch eine $\frac{3}{4}$ stündige Pause unterbrochen. Um 9 Uhr trafen wir dann in Frankenhäuser ein, ohne nur den geringsten Unfall auf der Tour gehabt zu haben, nebenbei bemerkt, vollständig frisch und munter. Im Thüringer Hofe fanden wir vorzügliche Aufnahme; hier wurde gefrühstückt, um nach $\frac{1}{2}$ stündiger Pause nach der Barbarossa-Höhle weiterzufahren. — Unterwegs hatten wir Gelegenheit, einen grösseren Brand in Rottlebeu zu sehen. — Nach Besichtigung der Höhle, welche grossartig und interessant, wurde die Tour fortgesetzt, allerdings war man, um nach dem Denkmal zu gelangen, gezwungen, der schlechten Wege wegen, die Maschine bis Ratsfeld zu führen. Von hier erreichten wir nach kurzer,

etwas anstrengender Fahrt, das Denkmal. Die Rückfahrt erfolgte um 4 Uhr ab Frankenhausen, wo man vorher tüchtig Mittag gegessen hatte und bei welcher Gelegenheit es sich unsere werten Gäste nicht nehmen liessen, einige Runden zum Besten zu geben. — Um 7 Uhr erreichten wir wieder Querfurt, von wo aus alle Teilnehmer (bis auf 2 Mitglieder, welche der lieben Kilometer wegen, per Rad weiter fuhren) zur Rückfahrt die Bahn benutzten. Die Tour hatte alle in höchstem Grade befriedigt, was in der Hauptsache dem herrlichen Wetter zu verdanken war. Oscar Rinze, 1. Fahrwart.



R.-Cl. „Falke“, Leipzig. Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. — Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Vorsitzenden, B. Hellbach in Leipzig-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 41, I. l. Vereinsabend aller 14 Tage Mittwochs, 9 Uhr abends, nach Erscheinen der Sächsischen Radfahrer-Zeitung. Sonntags, von abends 8 Uhr an, geselliges Beisammensein. — Wir ersuchen unsere Mitglieder, recht pünktlich und zahlreich zu unseren Clubabenden zu erscheinen und auch an den Ausfahrten rege teilzunehmen. In aller Kürze beginnen unsere Uebungen im Reigenfahren und stellen wir nochmals die dringende Bitte an unsere Damen und Herren, mit Liebe und Lust an allem teilzunehmen, damit wir recht bald zu dem Ziel gelangen, was wir uns gesteckt haben. Unsere Ausfahrten werden jedesmal von unserem 2. Schriftführer an jedes Clubmitglied bekanntgegeben und bitten um eine rege Beteiligung.

R.-Cl. „Falke“.
Wilhelm Catterfeld.



R.-V. „Radlerlust“, Leipzig.

Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Vereinsabend jeden Donnerstag. Gäste stets herzlich willkommen. — Ausserordentliche Monatsversammlung am 13. Sept. Herr Louis Schaaf, als 1. Vorsitzender des Vereins, begrüßte die Anwesenden, besonders die neuangemeldeten Herren Hadrich, Reichelt und Müller, welche dann auch einstimmig in den Verein aufgenommen wurden. Zur Bannerangelegenheit wird beschlossen, die Anfertigung desselben der Leipziger Fahnenfabrik von Hecker zu übertragen und der Tag der Weihe auf den 1. Dezember dieses Jahres festgesetzt. Der Vorsitzende ermahnt die Anwesenden nochmals, zum Korso in Zwenkau vollzählig zu erscheinen, und auch jeder nahm sich die Worte zu Herzen, denn es starteten in Zwenkau 21 Personen, und unsere Mühe und Aufopferung wurde durch Erringen des zweiten Preises gekrönt und zwar ziemlich an den ersten herangerückt, so dass, man möchte fast sagen, nur eine Handbreite Zwischenraum war. Doch die Ehrenwoche ist noch nicht verflossen und wir können noch einen zweiten Preis unserem Schrank einverleiben und zwar eine prachtvolle Standuhr vom Preisreigenfahren der „Wettiner“. Euch, Kameraden, für die wieder so thatkräftige Unterstützung an dieser Stelle unserem aufrichtigen Dank, Sie sehen hier wieder „Einigkeit macht stark“ und ein gemeinsames Zusammenwirken unter der Leitung unseres altbewährten Louis Schaaf verschafft uns Ehre und Ansehen, darum immer vorwärts auf der beschrifteten Bahn, dem gesteckten Ziele entgegen. Wir verfehlen nicht, schon jetzt unsere lieben Bundes- und Sportkameraden auf unsere am Sonnabend, den 1. Dezember dieses Jahres stattfindenden Bannerweihe im grossen Saale des „Tivoli“, bestehend aus grossem Konzert, Reigenfahren und einem schneidigem Ball. Wir bitten die lieben Kameraden, sich diesen Tag schon jetzt vorzumerken und freizuhalten, damit unsere Bannerweihe ein rechtes Sportfest wird. Am verflommenen Sonntag hatten wir die Ehre, mit der Leitung des Strassenrennens des R.-V. „Cyklisten“-Markranstädt betraut zu werden und verlief dasselbe auch in brillanter Weise. Euch, lieben „Cyklisten“, für die köstlichen Stunden, die Sie uns am Abend bereitet haben, unseren besten Dank. Achtung, Kameraden! Morgen, Sonntag, den 30. Sept., früh 8 Uhr, unser Strassenrennen auf der Bornaischen Chaussee, km-Stein 5.00. Gleichzeitig bitten wir die lieben Sportkameraden, uns mit Streckenbesetzung etc. zu unter-

stützen. Nun Dir, lieber Werner, zu Deiner Genesung unsere herzlichsten Glückwünsche, und bald können wir Dich als eines unserer eifrigsten Mitglieder wieder begrüßen. — Parole: 1. Dezember dieses Jahres Bannerweihe der „Radlerlust“.

Mit kameradschaftlichem Gruss All Heil!
Louis Schaaf, 1. Vorsitzender.
Richard Berger, 2. Schriftführer.



R.-Cl. „Wanderlust“, Gärnitz 1897. Clublokal: „Gasthof Gärnitz“. Laut Beschluss der letzten Versammlung findet am Sonntag, den 30. September, unser 4. Stiftungsfest, bestehend in Korso, Langsam-, Hindernis- und Reigenfahren, sowie Ball und Preisverteilung im Gasthof zur „Wettiner Eiche“ statt und laden wir dazu alle werten Bundes- und Sportkameraden hiermit freundlichst ein.

A. Moritz, Vorsitzender.
G. Gössner, Schriftführer.

Ausschreibung. Von nachmittags 1—2 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine. 1. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Stellen zum Korso, Bedingung nicht unter 7 Mann. Obiger Club stiftet für die beste Leistung im Korsosfahren einen Ehrenpreis. 2. Langsamfahren, eins für Gäste und eins für Mitglieder, 100 m lang, $1\frac{1}{2}$ m breit. Nenngeld 50 Pfg., drei Ehrenpreise. 3. Hindernisfahren, wo jeder, der das Langsamfahren mitgemacht hat, freies Fahren hat, alle anderen 30 Pfg. Nenngeld. 3 Preise. Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. Hierauf Ball, um 9 Uhr Preisverteilung, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Festpolonaise. Werte Vereine, welche im Besitz eines Banners, werden gebeten, selbige zur Verschönerung des Festes mitzubringen.

Mit treudeutschem Grusse All Heil!
R. Findeisen, Fahrwart.



R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887.

Clublokal „Gasthof Leipzig-Neustadt“. Allen lieben Clubkameraden, Freunden und Gönnern des Clubs gestatten wir uns die Mitteilung zu machen, dass unser Clubabend fortan jeden Freitag, abends $\frac{1}{4}$ 9 Uhr, stattfindet. Gleichzeitig laden wir alle Club- und Bundeskameraden zu unserem Sonntag, den 7. Oktober 1900, abends 8 Uhr, beginnenden ersten diesjährigen Familienabend, verbunden mit Preisverteilung an die Sieger, im am Sonntag, den 23. d. M., stattgefundenen Herbstwettfahrens über 10 km höflichst ein. Derselbe findet im kleinen Saale des Gasthofes Leipzig-Neustadt statt und ist für Unterhaltung nach jeder Richtung hin bestens gesorgt. — Die diesjährige Herbstversammlung findet Freitag, den 5. Oktober 1900, abends 9 Uhr, statt. Jeder Clubkamerad hat hierzu pünktlich zu erscheinen. Fernbleiben wird mit doppelter Monatssteuer bestraft. Tagesordnung: 1. Bericht des Gesamtvorstandes; 2. Neuwahl desselben; 3. Anträge. Letztere sind schriftlich dem Vorsitzenden einzuhändigen. Sämtliche noch rückständige Steuern sind bis zum 4. Oktober 1900 an unseren Kassierer, Herrn C. Heydenreich, L.-Volkmarsdorf, Mariannenstr. 81, pt. zu zahlen. — Resultat des am Sonntag, den 23. September 1900, stattgefundenen Herbstwettfahrens über 10 km mit Vorgaben: 1. C. Pönitzsch, 0 Min. Vorgabe, 20 Min. 47 Sek.; 2. G. Heydenreich, 0 Min. Vorgabe, 20 Min. 47 $\frac{1}{2}$ Sek.; 3. A. Dilz, 3 Min. Vorgabe, 26 Min. 30 Sek.; 4. C. Dilz, 3 Min. Vorgabe, 27 Min. 30 Sek.; 5. C. Wötzel, 3 Min. Vorgabe, 28 Min. All Heil!

R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887.
Ph. Lautenbach. C. Heydenreich.
G. Pönitzsch.

R.-Cl. „Fortuna“, Leipzig-R. 1899. Clublokal: Schlosskeller. Sitzung: Jeden Dienstag, 9 Uhr. Gäste jederzeit herzlich willkommen. Am 11. September fand unsere diesjährige Generalversammlung statt und hatten die Vorstandswahlen folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: R. Vogelgesang; 2. Vorsitzender: A. Röder; 1. Schriftführer: B. Oppermann; 2. Schriftführer: A. Kempe; 1. Fahrwart: O. Damm; 2. Fahrwart: R. Zeh; Kassierer: M. Lindner; Kassenrevisoren: R. Sälzer, B. Oppermann.

Den 28. September, abends 8 Uhr, findet im Kaisersaale des Etablissement Schlosskeller unser diesjähriges **Stiftungsfest**, verbunden mit Kommers, Preisverteilung und Ball, statt, und sind hierzu alle Bundes- und Sportkameraden freundlichst eingeladen. In unserer letzten Versammlung wurden die Herren Sälzer und Oehmigen einstimmig in unseren Club aufgenommen. All Heil!

R. Vogelgesang, 1. Vorsitzender.
B. Oppermann, 1. Schriftführer.

Bezirk „Oberes Vogtland“.



R.-Cl. „Bergu. Thal“, Schöneck.

Unser am Sonntag, den 23. ds. Mts., abgehaltenes **Vereinsdauerfahren** auf der 58 km langen, teils mit nicht unbedeutenden Steigungen verbundenen Strecke Schöneck, Poppengrün, Oelsnitz, Markneukirchen, Unter-Zwota, Schöneck, war von der besten Witterung begünstigt und verlief ohne jeden nennenswerten Unfall. Die besten Zeiten erzielten: 1. Carl Pöschl mit 2 St. 37 Min. 35 Sek.; 2. Emil Tag mit 2 St. 41 Min. 35 Sek.; 3. Alfr. Weise mit 2 St. 48 Min. 30 Sek.; 4. Ed. Schäfer mit 2 St. 50 Min. 38 Sek.; 5. Alfr. Graupner mit 3 St. 2 Min. 14 Sek. Die noch ausstehenden Fahrer passierten dann in kurzen Zwischenräumen das Band, ausgenommen einen, der auf der halben Strecke Reifenschaden erlitt und aufgab. Die Verteilung der für die besten Fahrer ausgesetzten Ehrenpreise erfolgte am Abende im Schützenhaus, verbunden mit einem Tänzchen, das die erschienenen Teilnehmer bis zu vorgerückter Stunde in froher Laune beisammen hielt. All Heil!

Otto Baumann, Vorstand.
Emil Tag, Fahrwart.

Bezirk Plauen.

Ausschreibung. Sonntag, den 14. Oktober, früh 5 Uhr, 50-km-Strassenfahren. Strecke: Beim Bezirksfahrwart schriftlich zu erfahren. Einsatz: 2 Mk. Nennungsschluss: Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, beim Bezirksfahrwart Hermann Krauss, Schönbach bei Neumark i. S. Preise: 3 Ehrenzeichen und eventuell noch Ehrenpreise. Schrittmacher sind nicht zulässig. Die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind massgebend. Hierauf 100-m-Langsamfahren. Einsatz: 1 Mk. Nennungen am Start. Preise: Je 2 Fahrer ein Preis. Offen für Bundesmitglieder des Bezirks Plauen. — Ferner Sonntag, den 28. Oktober, abends 7 Uhr, **Preisreigenfahren** im Tonhallensaale zu Reichenbach i. V. Saalfläche 12x15 m. Offen für Bundes- und bundesangehörige Vereine des Bezirks Plauen. Einsatz 5 Mk. pro Verein. Preise: 1 Preis weniger wie Nennungen eingehen. Nennungsschluss: Sonntag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, bei Unterzeichnetem. Die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind massgebend.

Herm. Krauss, Bezirksfahrwart.

Bezirk Pleissenthal.

Mache hiermit nochmals auf die am Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Bayerischen Hof in Crimmitschau stattfindenden **Bezirksversammlung** freundlichst aufmerksam. All Heil!

Ad. Schön, Bezirksvertreter.

Am Sonntag, den 23. September, sammelten sich die Vereine des Bezirks im B.-H. Wettiner Hof in Neumark, um die dem Bezirk einverleibten Wettiner von Neumark zu begrüßen. Der Bezirksvertreter eröffnete nachmittags 4 Uhr den Kommers, begrüßte die erschienenen Bezirkskameraden in bekannter Weise und sprach den Wunsch aus, die Wettiner von Neumark, welche vom Bezirk mit offenen Armen aufgenommen, möchten sich in der neu bezogenen Wohnung unseres Bezirks wohlfühlen und dazu beitragen, dass der S. R.-B. in Neumark und Umgebung, immer mehr neue Anhänger gewinnen

möge, damit der Bund und der Bezirk einst sagen können, die Wettiner sind ein Pfeiler unseres Bundes. Das nun den Wettinern gebrachte Heil Sachsen, sowie der denselben geriebene Salamander fanden begeisterten Widerhall. Der Vorsitzende der Wettiner, Herr Ernst Trumppold, sowie der Ortsvertreter von Neumark, Herr Mothes, dankten und versprachen, alle Kräfte einzusetzen, um den Wünschen des Bundes, sowie des Herrn Bezirksvertreters alle Zeit gerecht zu werden und brachten dem Blühen und Erstarben des S. R.-B. ein dreifaches Heil Sachsen. Es folgten nun herrliche Worte, Schlag auf Schlag, so dass sich der Kommers zu einem der schönsten gestaltete. Mögen die Wünsche alle in Erfüllung gehen zum Wohle der Wettiner, zum Wohle unseres lieben Sachsenbundes. Den Wettinern aber rufen wir noch zu, arbeiten Sie, Kameraden, der vollen Unterstützung des Unterzeichneten sind Sie stets gewiss.

Heil Sachsen!

Ad. Schön, Bezirksvertreter.



R.-Cl. „Wanderlust“, Werdau.

Clublokal: „Reichskrone“, Johannesplatz. Jeden Dienstag Clubabend event. Clubfahrt. Gäste stets willkommen. — **Versammlung** am 18. September. Der Vorsitzende eröffnet um 9 Uhr die Versammlung und dankt dem Kameraden Rettner für die dem Verein anlässlich des Stiftungsfestes gratis gelieferte Dekoration und teilt mit, dass der Bezirk am Sonntag, den 23. September, in Neumark zur Begrüssung der Wettiner daselbst zusammenkomme, der Club möge vollzählig erscheinen. Hierauf Regelung der Schutzverbands-Angelegenheit. Die Mitglieder treten dem Verband ziemlich alle bei. Heil Sachsen!

Ad. Schön, 1. Vorsitzender.
Osw. Wunsch, 1. Schriftführer.



R.-Cl. „Adler“, Werdau. Versammlung

am 15. September im B.-H. „Anker“. Nach Begrüssung der erschienenen Mitglieder eröffnete der 1. Vorsitzende die Versammlung und dankt derselbe zunächst den beim Bezirks-Preisreigenfahren am 9. Sept. beteiligten Fahrern, insonderheit für den dabei wiederum errungenen 1. Preis. Verschiedene Eingänge gelangen zur Vorlage, worunter Anmeldung des Herrn Max Dinter, hier, Johannisstr. Die Quittung über an den Deutschen Patriotenbund gesandte Mk. 6.— liegt gleichfalls vor und wird zur Teilnahme an der Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmal, am 18. Oktober ds. Js., aufgefordert. Gemäss eines Antrages beschliesst man sodann gegen eine Stimme, am 2. Oktober, abends 8 Uhr, im B.-H. Centralhalle das diesjährige Stiftungsfest abzuhalten. Die Festlichkeit soll bestehen aus Konzert, Theater, Reigenfahren und Ball und kann jedes Mitglied hierzu drei Einladungen bewirken. Die Mitglieder des S. R.-B. aber werden hierdurch höfl. eingeladen. — Vom Schutzverband der Radfahrer von Werdau und Umgegend sind die Mitglieds-karten pro 1900/01 nebst Verbandszeichen eingegangen, deren Abnahme empfohlen wird. All Heil!

Paul Wappler, 1. Vorsitzender.



O.-V. „Wanderer“, Crimmitschau.

Versammlung am 21. Sept. 1900. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung wie üblich. Aufnahme. Angemeldet haben sich die Herren Oskar Weinhold und Br. Favreau, welche laut Ballotage einstimmige Aufnahme fanden. Vergnügen. Es wurde beschlossen, Montag, den 1. Oktober, ein gemütliches Beisammensein, verbunden mit einem Tänzchen in Rinks Gasthof zu Lauenhain, abzuhalten, wobei unser Kamerad Robert Rink für das wohlthunende Nass Sorge tragen wird. Wir laden die werten Kameraden nebst Damen und Gäste mit dem Ersuchen, um pünktliches und zahlreiches Erscheinen, freundlichst ein. All Heil!

Richard Vogel, Vorsitzender.
Gustav Köhler, Schriftführer.

R.-Cl. „Adler“, Crimmitschau. Clublokal: Wilhelms Höhe. Jeden ersten Donnerstag im Monat Versammlung. Ausserdem findet bei ungünstigem Wetter jeden Sonntag, abends, im Clublokal gesellige Zusammenkunft statt. — Unter sehr zahlreicher Beteiligung hielt der Club am 6. September **Versammlung** ab. Unser 2. Vorsitzender, Herr Max Thümmler, eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung unter üblicher Begrüssung der Anwesenden und ging hierauf zur Tagesordnung über. Punkt 1, Wahl eines 1. Vorsitzenden. Es ging bei der Wahl Emil Köhler einstimmig hervor und nahm derselbe die Wahl dankend an. Ferner wird bekanntgegeben, dass am 18. September ein Abendessen mit Freibier; für die Damen Kaffee mit Gebäck, was von zwei Mitgliedern gespendet wurde. Schluss 11 Uhr.

Max Thümmler, 2. Vorsitzender.
Paul Gross, 1. Schriftführer.



R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne. Clublokal: Hermann Schotts Gasthof. Hierdurch erlauben wir uns, unsere werten Clubmitglieder zu der am 4. Oktober stattfindenden ordentlichen **Generalversammlung** höflichst eingeladen. Tagesordnung: Neuwahl des Gesamtvorstandes. All Heil!

Der Vorstand.

Bezirk Rochlitz.



R.-V. „Wiederau“. Den 1. September Versammlung abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Lokal des Herrn Franz Aurich. Laut Beschluss der am 26. Aug. stattgefundenen Bezirksversammlung, dass das diesjährige Bezirksfest Sonntag, den 30. September, im Gasthof zum Sächsischen Rautenkranz in dem allbekannten Wiederau wieder stattfinden soll, schloss sich obiger Verein bereitwilligst an, sein diesjähriges Stiftungsfest damit zu verbinden, und wird wieder bemüht sein, den lieben Teilnehmern einen fröhlichen und geselligen Tag zur späteren Erinnerung zu bereiten. Es werden hierdurch alle lieben Sportgenossen, Bezirke und Vereine von nah und fern aufgefordert, uns durch ihren werten Besuch zu erfreuen. Auf nach Wiederau! **Programm.** Mittags 12—1 Uhr Empfang auswärtiger Vereine im Vereinslokal. 1 Uhr bei günstiger Witterung gemeinschaftliche Ausfahrt durch den Ort und das reizende Thal bis Gasthof Göritzhain, geselliges Beisammensein anschliessend und Erwarten verschiedener angrenzender Vereine. 4 Uhr zurück zur Abhaltung der Bezirksversammlung im Vereinslokal. Von 6 Uhr ab Konzert und Theateraufführungen und darauf folgendem Saalfest. Einen recht zahlreichen Besuch auch bei ungünstiger Witterung erwartend, grüssen mit einem kräftigen All Heil!

Max Merkel, Vorsitzender.
Otto Linnbach, Schriftführer.

Der verehrl. Gesamt-Bundesvorstand wird ganz besonders gebeten, uns mit seinem werten Besuch zu ehren.

Bezirk Unteres Zschopenthal.

Bezirksversammlung am Sonnabend, den 15. September, in Fügerts Gasthof, Röpgen bei Mittweida. Die für den heutigen Abend durch Bekanntmachung im Mittweidaer Wochenblatt anberaumte Versammlung eröffnete Bezirks-Vertr. Richard Wehner um 9 Uhr unter herzlicher Begrüssung der Erschienenen. Derselbe schildert in kurzer übersichtlicher Weise die Thätigkeit des jungen Bezirks und kann zu aller Freude konstatieren, dass er bereits gegen 30 Mitglieder zählt. Bezirks-Fahrwart Lungwitz stellt den Antrag, dieses Jahr noch eine Ausfahrt in grösserem Stile zu veranstalten, auch wird seitens der jüngeren Mitglieder die Veranstaltung eines 50-km-Bezirksstrassenfahrens gewünscht. Man beschliesst, beide Angelegenheiten in der für **Sonnabend, den 6. Oktober, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr**, in Liebers Gasthof zu **Altmittweida** anberaumten nächsten Bezirksversammlung zu erledigen und werden hierdurch alle Mitglieder dazu dringend

eingeladen. Zum Schluss bringt der mitanwesende Vorstand vom R.-V. „Blitz“ Mittweida, Herr Carl Rothe, ein All Heil! auf das fernere Blühen und Gedeihen des jungen Bezirks aus, und fordert alle Mitglieder auf, vereint an der Hebung desselben im Interesse der guten Sache arbeiten zu wollen. Hierauf kündigt der Bezirks-Vertr., Herr Wehner, den Schluss der Versammlung an und in gehobener Stimmung verlässt man die Sitzung.

Rich. Wehner, Bez.-Vertr.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Zu dem Sonntag, früh 7 Uhr, veranstalteten 50-km-Strassen-Meisterschaftsfahren gingen 13 Nennungen ein. Am Start erschienen 12 Fahrer. Dasselbe war vom schönsten Wetter begünstigt und verlief ohne jeden Unfall. Den Meisterschaftstitel für den Bezirk Wurzen-Grimma vom S. R.-B. errang sich diesmal der bekannte Fahrer Herr Paul Julius, Wurzen. Es wurden folgende Zeiten gefahren: 1. P. Julius Wurzen 1 St. 36 Min. 30 Sek. 2. Wilh. Bitterlich-Röcknitz 1 St. 39 Min. 12 Sek. 3. Fritz Hochmuth-Wurzen 1 St. 41 Min. 4. Ernst Gumlich-Lüpitz 1 St. 42 Min. 15 Sek. 5. Engel-Schmöllen 1 St. 51 Min. 15 Sek. 6. Georg Frommhold-Wurzen 1 St. 55 Min. 7. Hugo Freigang-Wurzen 1 St. 56 Min. 20 Sek. 8. Emil Kretzschmar-Röcknitz 1 St. 57 Min. 10 Sek. 9. Wilh. Gielbert-Wurzen 1 St. 59 Min. 15 Sek. 10. Fritz Falkenberg-Wurzen 1 St. 59 Min. 25 Sek. 11. Albin Zehrfeld-Leipzig 2 St. 10 Min. 5 Sek. 12. Rich. Linke-Wurzen 2 St. 16 Min. Die Preisverteilung findet Donnerstag, den 4. Okt., abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im B.-R. „Bürgergarten“, statt, wozu die geehrten Herren Renner freundlichst eingeladen werden.

Mit sportlichem Gruss All Heil!

Heinr. Gütte, Bez.-Vertreter.
Gottlob Blei, Bez. Schriftführer.

NB. Auf die für Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in Wurzen, Etablissement „Schützenhaus“, anberaumte Bezirksversammlung wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht und sieht die Vorstandschaft einer zahlreichen Beteiligung seitens der Herren Bundesmitglieder freundlichst entgegen. Ein bisschen guten Humor mitbringen ist Pflicht eines jeden Sportkameraden. All Heil!

D. O.

Bezirk Zwickau.

Bezirksversammlung findet Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in Vielau, Gasthof Erbschänke, statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Hugo Körner, Bezirksvertreter.



R.-Cl. „Glück Auf!“ zu Schedewitz-Bockwa-Oberhohndorf. Monatsversammlung am 7. September. Die auf heute einberufene Versammlung eröffnet der Vorsitzende, Herr Oeser, punkt 10 Uhr in Anwesenheit von 10 Mitgliedern und heisst dieselben herzlichst willkommen. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen ist, macht der Vorsitzende bekannt, dass in den letzten Tagen zahlreiche Einladungen der auswärtigen Brudervereine eingegangen sind und bringt dieselben einzeln zur Kenntnisnahme der Versammlung. Mitglied Ernst Grundmann stiftet zu dem Fonds des Vereinschrankes 10 Mk., wofür ihm der Vorsitzende den Dank des Clubs in warmen Worten zum Ausdruck bringt. Da durch das gesetzwidrige Fahren vieler Radfahrer häufig Unglücke passieren, fordert der Vorsitzende die Mitglieder auf, Radfahrer, die sich gesetzwidriges Fahren zu Schulden kommen lassen, anzuhalten bzw. zur Anzeige zu bringen. Zum Schluss der Versammlung wurde beschlossen, die nächste Versammlung den 13. Oktober abzuhalten.

Mit sportlichem All Heil!

Max Oeser, Vorsitzender.
Anton Langfeldt, Schriftführer.

Rundschau.

Eingesandt.

(Unter eigener Verantwortlichkeit der betr. Einsender.)

Aufforderung. Bezugnehmend auf das in der letzten Bundeszeitung vom 16. d. M. vom R.-Cl. „Pfeil“-Lichtentanne gegebene Protokoll, fordere ich Endesunterzeichneter hiermit den Vorstand des R.-Cl. „Pfeil“-Lichtentanne, Herrn Rahmsch, auf, mir in der nächsten, am 14. Oktober d.J. erscheinenden Bundeszeitung Aufklärung zu geben, inwiefern meine Streitigkeiten zum **Schaden des Vereins** hätten führen können, da ich stets grosses Interesse für den Verein gezeigt habe bis zum letzten Tage, das muss jedes rechtschaffene Mitglied sich sagen, bloss jetzt durch — — —

So möchte ich also den Vorstand, Herrn Rahmsch, bitten, nur den **wahren Grund** mir zu übermitteln oder durch diese Zeitung, andernfalls ich mir werde andere Hilfe suchen. Ich will mir meine Ehre auf solche Art nicht abschneiden lassen; ich kann mich, Gott sei dank, von meiner Kindheit an bis zum heutigen Tage noch überall, nicht bloss, wo mich niemand kennt, als unbescholtenen, arbeitsamen und ordnungsliebenden Menschen sehen lassen, und darauf kann ich stolz sein, dass ich nicht des Entgegengesetzten bekannt bin.

Wilh. Wolfensteller, Lichtentanne.

Sehr interessant sind einige Berichte in letzter Nummer d. Bl. unter Bezirk Pleissenthal. Vom R.-Cl. Lichtentanne berichtet man daselbst von dem **Ausschluss eines bekannten Bundesmitgliedes**, während im vorhergehenden Bericht vom R.-Cl. „Wanderer“-Steinpleis derselbe Sportmann einstimmig aufgenommen wurde, ohne, wie bestimmt, in vorhergehender Versammlung angemeldet zu sein. Wie reimt sich das zusammen? In Lichtentanne wurde betreffend von Bundesmitgliedern mit Stimmenmehrheit herausgethan, und hier wieder von Bundesmitgliedern einstimmig aufgenommen? Verfolgen beide Vereine nicht dasselbe Ziel und gehören beider Mitglieder nicht einem S. R. B. an?

Mehrere Bundesmitglieder.

Industrie.

Motorwagen-Ausstellung Leipzig 1900, 19.—23. Oktober! Durch die überaus zahlreich eingegangenen Meldungen bedeutendster und leistungsfähigster Werke wird die Leipziger Ausstellung von Motorwagen und allen Zubehörteilen der Motorwagen-Branche dem Besucher ein vorzügliches und auch erschöpfendes Bild des gegenwärtigen Automobilwesens bieten. Keineswegs handelt es sich bei der Leipziger Ausstellung um eine lokale Veranstaltung von geringer Bedeutung; die Motorwagen-Ausstellung Leipzig 1900 ist eine Veranstaltung in grösstem Stile, welcher in ganz Deutschland ein überaus lebhaftes Interesse entgegengebracht wird, und zwar nicht nur von Fachleuten, sondern auch von den für den Ankauf von Automobilfahrzeugen in erster Linie in Frage kommenden vornehmen Kreisen. Zur Annehmlichkeit für Aussteller und Besucher ist in den Räumen der Motorwagen-Ausstellung die Einrichtung eines eigenen Postamtes vorgesehen, welches einen eigenen Poststempel führt: Motorwagen-Ausstellung Leipzig 1900. Gleichzeitig mit dieser Motorwagen-Ausstellung findet in Leipzig die III. Deutsche Fahrradmesse statt. Die gewaltige vollständig umgebaute Halle des Krystallpalastes schreitet ihrer Vollendung entgegen. Ehe sie für ihren eigentlichen Zweck in Benutzung genommen wird, dient sie der Fahrradmesse, welche diesmal einen besonders imposanten Eindruck hervorrufen wird. Kein einziger Platz ist mehr in der mächtigen Halle frei, gewiss ein Beweis für das rege Interesse, welches der Veranstaltung entgegengebracht wird. Heute sind gute Plätze nur noch in der unmittelbar neben der Haupthalle liegenden grossen, durch den Umbau wesentlich breiter gewordenen Kolonnade erhältlich, weshalb es im Interesse aller in Frage kommenden Industriellen liegt, ihre Anmeldung unverzüglich einzureichen, ehe es zu spät ist.

Noricum. Die **Fahrradwerke Cless & Plessing, Graz**, die durch ihre **kettenlosen Noricum-Fahrräder** sich bereits ein wohlverdientes Renomme auf dem Weltmarkte erworben

haben, werden in Zukunft neben dieser Spezialität noch die Erzeugung von **Fahrrädern mit Kette** betreiben und auch hierbei ihren seitherigen bewährten Grundsatz, stets vom Guten das Beste zu liefern, fernerhin treu bleiben. Auch in **kettenlosen Gepäckdreirädern** sind die Fahrradwerke Cless & Plessing flott beschäftigt. Die Nachfrage nach diesem Transportmittel ist eine immer noch steigende. Ausserdem hat die genannte Firma, um ihre vorzüglichen Einrichtungen in neuesten Spezialmaschinen in ausgiebigster Weise auszunützen, die Herstellung von **Zahnradern aller Art und für alle Branchen (Stirnräder, Schneckenräder, Kegelnräder etc.)**, sowie die Ausführung von sämtlichen vorkommenden **Dreh-, Fräs-, Hobel- und Bohrarbeiten** in ihr Programm aufgenommen und ist — wie wir hören — hierin bereits lebhaft beschäftigt. Die Erfahrungen, welche sich die unternehmende Firma in der Fahrradbranche erworben hat, werden ihr auch in den neuen Geschäftszweig zu Gute kommen, so dass nur Präzisionsarbeiten in wahren Sinne des Wortes von derselben zu erwarten sind.

Motorwagen-Ausstellung Leipzig 1900 19. bis 23. Oktober. Schon wiederholt konnten wir darauf hinweisen, dass der Leipziger Motorwagen-Ausstellung allgemein ein lebhaftes Interesse entgegengebracht wird, dass die Meldungen sehr zahlreich eingegangen sind und die Ausstellung ein klares, übersichtliches und erschöpfendes Bild des gesamten Automobilwesens bieten wird. Heute können wir hinzufügen, dass auch die höchsten Spitzen der Behörden der Veranstaltung mit freundlichem Wohlwollen gegenüberstehen und dieselbe in nicht dankbar genug anzuerkennender Weise und in umfassendstem Massstabe fördern. Wie wir soeben erfahren, haben Se. Excellenz der kommandierende General des XIX. (II. Kgl. Sächs.) Armeekorps Herr von Treitschke, Herr Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, sich in liebenswürdigem Entgegenkommen bereit erklärt, das Ehren-Präsidium der Motorwagen-Ausstellung Leipzig 1900 zu übernehmen. Ihnen zur Seite steht ein Ehren-Komitee, welches sich folgendermassen zusammensetzt: Herr Polizei-Direktor Bretschneider, Herr Kgl. Sächs. Justizrat Dr. Colditz, Herr Bürgermeister Dr. Dittrich, Herr K. K. öst.-ung. Generalkonsul Stadtrat Dodel, Herr Stadt-Baurat G. Franze, Herr Rechtsanwalt Dr. Gensel, I. Sekretär der Handelskammer, Herr Kgl. Sächs. Geh. Kommerzienrat Gruner, Herr Kgl. Sächs. Gewerberat Haacke, Herr Professor Dr. Hasse, M. d. R., Herr Kgl. Sächs. Oberbaurat Julius Homilius, Herr Stadtrat Lampe, Herr Kgl. Sächs. Sanitätsrat Dr. med. Lohse, Herr Bankier Fritz Mayer, Stadtverordnetenvorsteher, Herr Kgl. Sächs. Kommerzienrat J. Meissner, Herr Kgl. Sächs. Kommerzienrat E. Mey, Herr Stadtrat G. Ramdohr, Herr Kgl. Preuss. Regierungsrat Rehbein, Herr Kaiserl. Ober-Postdirektor Röhrig, Herr Kgl. Sächs. Baurat Stadtrat Dr. Arwed Rossbach, Herr Kgl. Sächs. Kommerzienrat Franz Waselewsky, Herr Heinr. Gust. Zweiniger, Präsident der Handelskammer. Alle vorgenannten Herren haben im Hinblick auf die hohe Bedeutung des Automobilwesens sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, an die Spitze der Leipziger Motorwagen-Ausstellung zu treten, um die Bestrebungen des veranstaltenden Verbandes deutscher Fahrradhändler in weitgehendstem Masse zu fördern. Möge das Ziel: der noch jungen emporstrebenden Motorwagen-Industrie die Wege zu ebnen, aufklärend und unterrichtend über die Handhabung und die Bauart der Motorfahrzeuge zu wirken, durch praktische Vorführung derselben alle in Frage kommenden Kreise immer mehr für das neueste Verkehrsmittel zu interessieren, voll erreicht werden.

Erfahrungen und Ratschläge.

Ein **Fahrrad-Rostschutz-Oel** bringt die chemische Fabrik von Wilhelm Schön in Werdau als Neuigkeit auf den Markt. Wir haben dasselbe probiert und gefunden, dass blankpolierte Stahl- und Eisgegenstände, mit diesem Oel bestrichen, wochenlang im Wasser liegen können, ohne im geringsten zu rosten. Ein in seinen blanken

Teilen mit dem Rostschutz-Oel eingefettetes Fahrrad kann den ganzen Winter stehen, im Frühjahr mit einem Petroleumläppchen abgerieben, wird es in ungetrübtem Metallglanze erstrahlen. Alles Nähere durch den Generalvertreter Adolf Schön, Werdau.

Briefkasten.

Steinpleis. Sind die Einsender des Eingesandt Mitglieder des kritisierten Vereines? Wohl nicht. Es scheint sich um persönliche Gegnerschaft gegen den Vorsitzenden zu handeln, daher haben wir diesen Punkt gestrichen.

Litteratur.

Das Automobil in Theorie und Praxis. Elementarbegriffe der Fortbewegung mittelst mechanischer Motoren. Von L. Baudry de Saunier. Autorisierte Uebersetzung von Dr. R. von Stern und Hermann A. Hofmann. II. Band: Automobilwagen mit Benzin-Motoren. Mit 252 Abbildungen und 29 Initialen. 34 Bogen. In elegantester Ausstattung. Gebunden Mk. 13.50. A. Hartlebens Verlag in Wien. An der Spitze der bis jetzt in Verwendung stehenden Arten der Motorwagen steht heute noch das mit einem Benzinmotor betriebene Vehikel und dürfte wohl auch vorderhand nicht leicht aus seiner dominierenden Stellung zu verdrängen sein. Eine der grössten Schwierigkeiten für jeden, der sich einen Motorwagen kauft, bildet jedoch die unbedingte genaue Kenntnis des Mechanismus und der Grundprinzipien des Benzinmotors; nur derjenige, welcher selbst die Funktion seines Wagens versteht, ist in der Lage, denselben richtig zu behandeln und sich vor Unannehmlichkeiten infolge von Betriebsstörungen zu schützen. Obgleich die Praxis die beste Lehrmeisterin ist, können viele unangenehme Erfahrungen erspart werden, wenn man sich schon, bevor man einen Motorwagen kauft, theoretisch vorbereitet. Dies zu ermöglichen, ist der Zweck des vorliegenden Werkes, dessen reichen Inhalt nachfolgende Uebersicht über den Inhalt des soeben erschienenen zweiten Bandes beweisen möge. Derselbe enthält: Allgemeine Bemerkungen über die Automobilwagen. — Die Väter des Benzin-Automobils Lenoir, Benz, Daimler. — Die Wagen mit vertikalen Motoren: Der de Dion-Bouton-Wagen, der Panhard- und Levassor-Wagen, der Mors-Wagen, der Rochet-Wagen. — Der Wagen mit horizontalen Motoren: Der Derrac-Wagen (System Léon Bollée), der Rochet und Schneider-Wagen, der Peugeot Wagen, der Georges Richard-Wagen, der Delahaye-Wagen, der Dietrich-Wagen (System Amédée Bollée), der Bolide-Wagen. — Die hauptsächlichsten Zubehörteile. — Die Behandlung des Automobils. — Die hauptsächlichsten Betriebsstörungen und die Hilfsmittel dagegen. — Charakteristik der hauptsächlichsten Marken französischer Benzin-Automobile. — Das Werk sei jedem, der sich für den Automobilismus interessiert, angelegentlich empfohlen. Für den, der sich in der Praxis als Automobilist zu versuchen gedenkt, ist es einfach unentbehrlich. Es giebt nichts gleiches auf dem Gebiete der automobilistischen Litteratur.

Das Jahrbuch des Italienischen Tourenclub (Annuario 1900), unter Redaktion des Bibliothekars des T.-C. C. I., Herrn Guido Olivieri. Dasselbe erscheint dreimal im Jahr und ist sehr reich an den für den Radtouristen wünschenswerten Angaben. Es enthält das Vorstandsverzeichnis, die Statuten, Fahrradtaxe, Fahrradvorschriften, Ortsliste, der vom T.-C. C. I. aufgestellten Reparaturkästchen, Wegweiser, Zollverhältnisse, Verkehrserleichterungen, Notizen über Radfahrererkarten aller Länder und Blätter der italienischen Generalstabskarten, Reiseführer, Veröffentlichungen des italienischen T.-C. etc., den Hauptteil bildet natürlich, wie bei uns, das Verzeichnis der Ortsvertreter, Lokale, Hotels, Reparatoren etc. Wir heben besonders die vorzüglich und präzis abgefassten Aphorismen eines Touristen (über Verhalten auf der Tour, bezüglich der Hygiene) des Dr. Favari als zweckentsprechend hervor. Dankenswert sind auch die Aufzählung sämtlicher radtouristisch befreundeten Verbände mit ihren Legitimationskarten. Das Buch legt ein sprechendes Zeugnis für die Blüte des trefflich geleiteten italienischen Touren-Club ab.

Vermischtes.

Chemnitz erhält Asphaltstrassen! Vor kurzem wurde ein Teil der Langstrasse fertiggestellt, die seither für die Radler das reine Gebirgsterrain bildete. Die Fertigstellung wurde von Chemnitzer Radlern mit grosser Freude begrüsst und einer von ihnen, in dortigen Radfahrerkreisen wohlbekannte Persönlichkeit, liess es sich nicht nehmen, die neu eröffnete Strecke feierlich einzuweihen. Kaum waren die sperrenden Tafeln entfernt, als er in weissem Gala-Anzuge, die Brust mit Bundes- und Ehrenzeichen geschmückt, auf der ersten Chemnitzer Asphaltstrasse erschien. Am vorderen Rahmenrohr des blitzblanken Rades war ein vom Vorderrad getriebener Musikapparat eingestellt und unter dem Klange des Radfahrermarsches „All Heil!“ wurde die neue Strecke abgefahren, ehe noch ein anderes Fuhrwerk sie benutzt hatte.

Nach seiner Rückkehr aus Paris startete Dickentmann am vorigen Sonntag im 10- und 30-km-Fahren zu Brandenburg a. H. und siegte mühelos in beiden Rennen auf **Brennabor** vor Winnemann und Moritz. Zeit: 12 Min. 16 Sek. bzw. 39 Min. 10 Sek.

Eine im besten Sinne des Wortes echt amerikanische Leistung ist die Herstellung einer **Radfahrstrasse** zwischen den 14 km von einander entfernten Städten Los Angeles und Pasadena in Kalifornien. Diese beiden Orte, von denen der erstgenannte als zweitgrösste Stadt Kaliforniens eine beachtenswerte Stellung unter den amerikanischen Städten einnimmt, liegen in einer durch Schönheit und üppige Vegetation ausgezeichneten Landschaft, die aber hügeligen Charakter trägt, so dass die zahllosen Radfahrer, die die Landstrasse zwischen beiden Städten beleben, oft zum Absteigen verurteilt sind. Dieser Radfahrer, von denen viele der herrlichen Scenerie wegen aus allen Teilen Kaliforniens herbeiströmen, giebt es nun aber an 30000, und da sie bei der Milde des kalifornischen Winters das ganze Jahr hindurch ihrem Sport huldigen können, lohnte es sich sehr, darauf ein so kostspieliges Unternehmen, wie es diese Kunststrasse darstellt, aufzubauen. Letztere zeigt durchaus den Charakter einer Hochbahn in Form eines aus hölzernen Streben erbauten, 14 km langen Viadukts, der eine Breite von 5 m besitzt und eine absolut ebene, glatte Holzbahn, ähnlich einem ungeheuren parkettierten Korridor, darstellt. Die Höhe des Viadukts wechselt je nach den Bodenerhebungen, die er überschreitet, zwischen 1 und 15 m. Zu beiden Seiten ist er mit Geländern versehen und in Abständen von je 60 m durch Glühlampen erleuchtet. Auf der Plaza in Los Angeles und im Herzen der Stadt Pasadena erheben sich die im maurischen Stil erbauten Endstationen, die mit Reparaturwerkstätten, Räder- und Automobilmagazinen etc. in vollkommenster Weise ausgestattet sind. So kann man z. B. auf der Station Pasadena ein Rad mieten, auf dem Kunstweg nach Los Angeles radeln und das Rad dort einfach abgeben. In der Mitte des Weges, gleich weit von beiden Endstationen entfernt, ist mitten im Walde ein Riesenhotel mit Restaurant, Meierei und Café erbaut worden, das unfehlbar zum Hauptausflugsort der Angeleser und Pasadener werden muss. Die finanzielle Seite der Sache sieht gleichfalls sehr günstig aus. Das Bauwerk hat nicht weniger als 800000 Mk. gekostet. Dafür werden von jedem Fahrer beim Betreten der Kunststrasse 10 cts. erhoben, und die Unternehmer haben berechnet, dass, wenn von der Hälfte der Radfahrer beider Städte jeder nur einmal im Monat diesen Weg benutzte, sie auf eine jährliche Einnahme von 85000 Mk. rechnen könnten. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

Fahrschule für Automobilfahrer. Die Automobil-Ausstellung in Berlin hat in diesen Tagen in ihren Räumen nächst dem Bahnhof Friedrichstrasse eine Fahrschule für den Unterricht im Automobilfahren eingerichtet. Hierdurch wird einem bereits fühlbar gewordenen Bedürfnisse entsprochen, da die Einführung des Automobilverkehrs bisher dadurch erschwert war, dass es an gutgeschulten Automobilfahrern mangelte. Die massgebenden Behörden stehen daher auch der Einrichtung dieser Fahrschule, zu deren Leitung tüchtige Kräfte herangezogen wurden, sehr wohlwollend gegenüber. Nach In-

krafttreten einer, seit längerem in Vorbereitung befindlichen Polizei-Verordnung für den Automobilverkehr dürfte die Automobil-Ausstellung die Berechtigung erlangen, Zeugnisse an solche Fahrer auszustellen, welche daselbst ihre Automobil-Fahr-Prüfung mit Erfolg abgelegt haben.

Das Gewicht des Fahrrades in Theorie und Praxis. Harry Elkes, der amerikanische Halbdauerfahrer, äusserte sich in einem Briefe an seinen Freund: „Ich fahre ein höchst solid gebautes Rad, aber es wiegt 11,8 kg. Die Franzosen begreifen nicht, wie man mit einem solchen Rade eine nennenswerte Geschwindigkeit erzielen könne.“ Aehnlich schreibt Dr. Turner in der C. T. C.-Gazette: „Vor einigen Jahren liess sich ein tüchtiger Rennfahrer, der trainiert etwa 70 kg wog, ein Rennrad bauen, dessen Gewicht nicht ganz 8 kg betrug. Nachdem er sich mit demselben vertraut gemacht hatte, benützte er es in einigen Rennen, ohne jedoch Erfolg zu haben. Er versuchte nun mehrere andere Rennräder von demselben Gewicht, aber von anderen Marken, allein die Sache wurde nicht besser. Schliesslich wandte er sich an die renommierteste Fabrik Englands und bestellte sich ein Rennrad für die kommende Saison. Der Fabrikdirektor erklärte sich bereit, wenn er das Rad erst am Schlusse der Saison wiegen wollte. Dieses Zugeständnis wurde gemacht. Mit dem neuen Rennrad kam der Rennfahrer immer mehr in Form und gewann mehrere englische und ausländische Meisterschaften, sowie fast jedes Malrennen, an dem er sich in diesem Jahre beteiligte. Am Ende der Saison wollte er das Rad verkaufen, zuvor liess er es aber abwägen. Zu seiner Ueberraschung zeigte die Wage ein Gewicht von über 13 kg. Die Moral der Geschichte ist klar. Namentlich Radlerinnen sollten das Faktum nicht übersehen, das ein schwach gebautes, stets schüttelndes Rad bergauf viel schwerer vorwärts zu bringen ist, als ein um etliche Pfunde schwereres mit steifem Rahmen.“ N. W. T.

Ordentlich hineingefallen ist jüngst ein Fahrradhändler in Glauchau. Unter dem Vorgeben, eine Radfahrer-Hilfsstation einzurichten, erschien bei ihm ein Fremder und machte verschiedene Bestellungen, erbat sich schliesslich auch ein Darlehen von 15 Mk., das ihm gewährt wurde. — Der Fremde ging — und ward nicht mehr gesehen. — Wäre der betreffende Händler Mitglied unseres Bundes gewesen, so konnte ihm das nicht passieren, und wirksamer als ein Schild: Radfahrer-Hilfsstation, das jeder Schwindler verkaufen kann und das rein gar nichts besagt, ist gewiss ein Schild mit der Aufschrift: „Reparaturwerkstätte. Sächsischer Radfahrer-Bund.“

Das Fahren um Strassenecken. Unvorsichtige Radfahrer, besonders aber Radfahrerinnen, begehen oft den Fehler, zu knapp und zu rasch um Strassenecken zu fahren. Dies ist viel gefährlicher, so meint das N. W. T., als man im allgemeinen annimmt, denn man darf nicht vergessen, dass die Kurve, welche das Hinterrad beschreibt, viel enger ist, als jene des Vorderrades. Man kann daher sehr leicht mit dem Pedal oder mit dem Hinterrad den Bordstein des Trottoirs streifen, was einen Sturz zur Folge zu haben pflegt. Ausserdem bringt das knappe Umfahren der Ecken aber auch die Passanten leicht in Gefahr.

Betrachtet man den Verlauf der zahlreichen Dauerfahrten der diesjährigen Saison, dann findet man in jedem Rennen all die Zufälligkeiten, wie Versagen der Motore, Raddefekte etc., welche das Können der Fahrer mehr oder weniger beeinflussen. Als ein Musterrennen dieser Art kann das Match Baugé Köcher bezeichnet werden. Hatte der Friedenauer nur unter dem Versagen seiner Motore zu leiden, so musste der Franzose sogar zweimal sein Rad wechseln, so dass Köcher seinem gefürchteten Gegner um Runden davonziehen konnte, welche Baugé sich vergeblich bemühte, wieder einzuholen. Der Sieg Köchers ist einmal wieder daher der Güte des besseren Rades zuzuschreiben. Wie in allen Dauerfahrten bewährte sich auch hier das Brennabor-Rad am besten. Die Zeiten, welche Köcher für $7\frac{1}{2}$ —20 Kilometer aufstellte, sind deutsche Wettfahr-Rekorde.

Der radelnde Münchener lernt die Thatsache kennen, schreibt die Schles. Ztg., dass sich andere Flüssigkeiten zum Trinken eignen als Bier. Wer in der Sonnenglut den ganzen Tag über den Staub der Landstrasse ein-

atmet und dann nach Durst dem Biergenusse fröhnt, hat seine Leistungsfähigkeit bald eingebüsst oder er liegt schon um Mittag mit schweren Gliedern todmüde irgendwo im Schatten. So kommen die Radler von selbst zur Mässigkeit, trinken Wasser oder Limonaden, die man hier in der kleinsten Dorfkneipe bekommt oder sie verdünnen sich wenigstens ihr Bier. Das letztgenannte Verfahren, dessen Erwähnung einen Münchener alten Schlages einer Ohnmacht näher bringt, ist sehr beliebt und wirklich gar nicht übel. Ueberall in Oberbayern bis zur Tiroler Grenze hin erhält man jetzt auf die Bestellung „a Radlermaass!“ einen halben Liter Bier im Maasskrug und dazu eine Limonade Gazeuse. Die Mischung müssert ungeheuer, erfrischt sehr und ist durch die Verdünnung so schwach alkoholisch, dass sie nicht schaden kann. So steht bei uns der Radsport direkt im Dienste der Mässigkeit und hat das Verdienst, die Münchener mit der Möglichkeit bekannt gemacht zu haben, dass man auch Wasser trinken kann.

Steiermark. Der Hauptgautag des Steierischen Radfahrer-Gauverbandes, der am 8. und 9. Sept. in Cilli stattfand, verlief unter Teilnahme der Radfahrer aus Steiermark und den angrenzenden Kronländern geradezu grossartig. An dem Festzuge beteiligten sich an 300 Radfahrer zu Rad und viele Wagen mit einer grossen Anzahl von Bannern. Der Bürgermeister der Stadt Cilli begrüsst die Radfahrerschaft offiziell. Die Gautagsverhandlungen nahmen einen glatten Verlauf. Es wurden gewählt: Franz Pichler, erster Vorsitzender; Franz Fuchs, zweiter Vorsitzender; G. Quereser, erster Schriftführer; Franz Puschnigg und Kaiser, zweiter und dritter Schriftführer; Hans Drazil, erster Zahlmeister; Eriom Sartori, zweiter Zahlmeister; Ludwig Findeisen, erster Fahrwart; Simon Tauber, zweiter Fahrwart; Lenhard, dritter Fahrwart; Dr. Stauder, Dr. Miglitz, Anton Weider, Oberkontrolleur Kratzmann, Beisitzende. Ein wichtiger Beschluss ist derjenige der Uebertragung der Ausschreibung der Strassenmeisterschaft von Steiermark an einen Verbandsverein unter Subventionierung vom Verbandsverbande. Der nächste Hauptgautag findet auf Wunsch des Stadtrates von Bruck a. M. daselbst statt. N. W. T.

Tirol. Der 7. Hauptverbandstag des Tiroler Radfahrer-Verbandes, der am 7. und 8. d. M. in Innichen abgehalten wurde, verlief sehr schön und die Beteiligung war ziemlich rege, besonders von seiten der Radfahrervereine Innsbrucks. Nach einem wohl gelungenen Begrüssungsabend wurden tags darauf in siebenstündiger Sitzung die verschiedenen Verbandsangelegenheiten besprochen, von denen folgendes bemerkt sei: In die Verbandsleitung wurden gewählt als 1. Vorsitzender: Oberingenieur R. v. Skala, 2. Vorsitzender: Dr. Wilhelm Lantschner, 3. Vorsitzender: Oswald Mader, 1. Kassierer: M. Rhombert, 2. Kassierer: Fr. Gradischegg, 1. Schriftwart: M. Prader, 2. Schriftwart: W. Thieme, 1. Fahrwart: Richard Holzhammer, 2. Fahrwart: T. Hackl, Bücherwart: Reckziegel. Als Verbandsorgan wurde der Tiroler Radsport beibehalten und Zech neuerdings als Schriftleiter desselben gewählt. Eine äusserst lebhafte Debatte folgte dem Antrage des R. V. „Urda“ von Innsbruck, welcher lautete: Mitglieder des Tiroler Radfahrer-Verbandes können nur Deutsche arischer Abkunft sein. Dieser Antrag wurde mit 29 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Unter den eingelaufenen Begrüssungstelegrammen befand sich auch eines des Ehrenvorsitzenden, Heinz Bederlunger, das freudig dankend zur Kenntnis genommen wurde. Das grosse Verdienst, das Fest so angenehm und würdig gestaltet zu haben, gebührt dem allzeit rührigen und strammen „Radfahrer-Verein Hall“. Anlässlich des Verbandstages war Innichen zahlreich beflaggt, was ein Beweis seltener Sportfreundlichkeit ist. Nach dem Feste unternahm ein Teil der Radfahrerschaft noch eine Verbandsfahrt nach Venedig.

Radfahr-Chronik.

Aus Hötensleben wird der Goslarer Zeitung geschrieben: Verurteilung wegen Weiterverkaufs von sogenannten „Elliot“-Gutscheinen. Wegen Gewerbesteuer-Kontravention wurde vom hiesigen Schöffengerichte der Lehrer Gustav Mahfeldt aus Günsleben zu 96 Mk. Geldstrafe verurteilt, weil er im benachbarten Ohrleben „Elliot“-Gutscheine in Gastwirtschaften angeboten und verkauft hatte, ohne im Besitze eines Gewerbescheines zu sein.

Mahlfeldt, ebenso wie eine Anzahl anderer Personen hiesiger Gegend hatten zunächst wegen des Vertriebes der Gutscheine einen Strafbefehl über 95 Mk. erhalten, hiergegen jedoch Einspruch erhoben und Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengerichte beantragt. Letzteres hat im Unvermögensfalle auf 16 Tage Haft erkannt. Es dürfte dies der erste Fall sein, dass jemand wegen Vertriebes der Gutscheine bestraft worden ist.

Verspäteter Eingang. Bezirk Glauchau.

Bezirksversammlung in Mülsen St. Micheln im Bundesrestaurant Erler am 19. September 1900. Der Bezirksvertreter, Herr Robert Krause, eröffnet die Versammlung abends 9 Uhr in Anwesenheit von nur 8 Bundesmitgliedern. Punkt 1. Schnitzeljagd. Herr Bezirksvertreter schlägt vor, dieselbe von mittags 2 Uhr vom Rumpfgut an auszuführen und nach Schluss derselben gemütliches Beisammensein in Lichtenstein, Goldner Helm, abzuhalten, bei welcher Gelegenheit das aus der Bezirkskasse beschlossene Fass Freibier getrunken werden soll. Dieser Antrag wird angenommen. Als Tag wird der 7. Oktober bestimmt und als Preise sollen der 1. Preis im Werte von ca. 6 Mark aus der Bezirkskasse und der 2. und 3. Preis von Bundesmitgliedern gestiftet werden. Herr Ortsvertreter Camillo Junghans erklärt sich bereit, den 2. Preis und Herr Bundeskamerad Hübner (Mitglied der dicken Freundschaft) den 3. Preis (2 Flaschen Portwein) zu stiften, was dankend acceptiert wird. Nähere Bestimmungen über die Schnitzeljagd erfolgen am Start vom Bezirksvertreter. Das gemütliche Beisammensein soll durch ein Tänzchen, zu welchem ein Klavierspieler und ein Geiger engagiert werden sollen, verschönert werden und werden dazu 14 Mk. aus der Bezirkskasse bewilligt. Nächste Bezirksversammlung in Waldenburg, Goldner Löwe, am 31. Oktober 1900, nachmittags 1/2 5 Uhr. Schluss der Versammlung 12 Uhr. All Heil!

Robert Krause, Bezirksvertreter.
Julius Krämer, Schriftführer.

Wilhelm Catterfeld, Naturheilarzt.

heilt erfolgreich alle Blut- u. Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Frauen u. Geschlechtskrankheiten nach dem Natur u. Wasserheilverfahren:

Massage. Dampf-Kur. Brause- u. Wannenbäder.
Sprechzeit: Wochentags: 8—11 u. 2—5 Uhr.
Sonntags: 8—9 u. 2—4 Uhr.

L.-Gohlis, Kanalstr. 3. pt.
Bundesmitglieder auf Bücher 10 % Ermässigung.

Kein Rosten mehr!

Die Chemische Fabrik von Wilhelm Schön, Werdau, liefert anerkannt bestes

Fahrrad-Rostschutz-Oel.

Durch Adolf Schön, Werdau,
Generalvertreter d. F.

Union- früher Pfeil-Fahrrad-Werke Bock & Comp., Cöln-Meissen

hochleistungsfähig

empfehlen ihre neuesten Unionräder und Rahmen (Modell 1899) in vorzüglichster Konstruktion und Ausführung unter weitestgehendster Garantie.



Motordreiräder

sowie Automobilen-Wagen für sportliche und gewerbliche Zwecke. Alle Arten Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik,
Dresden-Löbtau.
247]

SOLID, LEICHT, ELEGANT

SIND DIE

SALZER-
FAHRRÄDER

FAHRRADWERKE SALZER & CO.
G.M.B.H.
CHEMNITZ i. SACHSEN.

Nach Orten, wo wir nicht vertreten sind, liefern wir auf direkte Anfragen durch den Generalvertreter des betreffenden Bezirks.

HERMANN TIMMLER.

Abtheilung I.

Tuch-Versand direkt an
Vereine u. Private à Meter von
Mk. 3.— an.
Unübertroffene Auswahl!
Freiwill. Anerkennungsschreiben.
Muster fr. gegen fr.!

Abtheilung II.

Atelier neuester Herrenmoden.
Gala- und Touren-Anzüge
in allen Preislagen.
Bedienung streng reell!
Garantie für vorzügl. Sitz!

Abtheilung III.

Sport-Artikel
Radfahrer-Pelerinen m. Kapuze,
aus imprägn. echten Ia. Kamelhaar-Loden.
Farben: Mode, braun, mittelgrau und
dunkelgrau.

Grösse 1, M. 12.50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 2, M. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 3, M. 11.60 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85, 80 cm.
---	---	--

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Loden-Joppen, Loden-Mäntel
Gamaschen in grösster Auswahl und allen Preislagen.
Auswahlendungen bereitwilligst. Versand gegen Nachnahme.

Zwickau i. S. 16.



Regina- Fahrräder

sind solid, leicht laufend
und elegant,
mit neuesten, eigenen
Verbesserungen.

Gold. Medaille.

Preise billigst.

Friemann & Wolf

Zwickau i. S.

Regina-Fahrradwerke
Gegründet 1888.